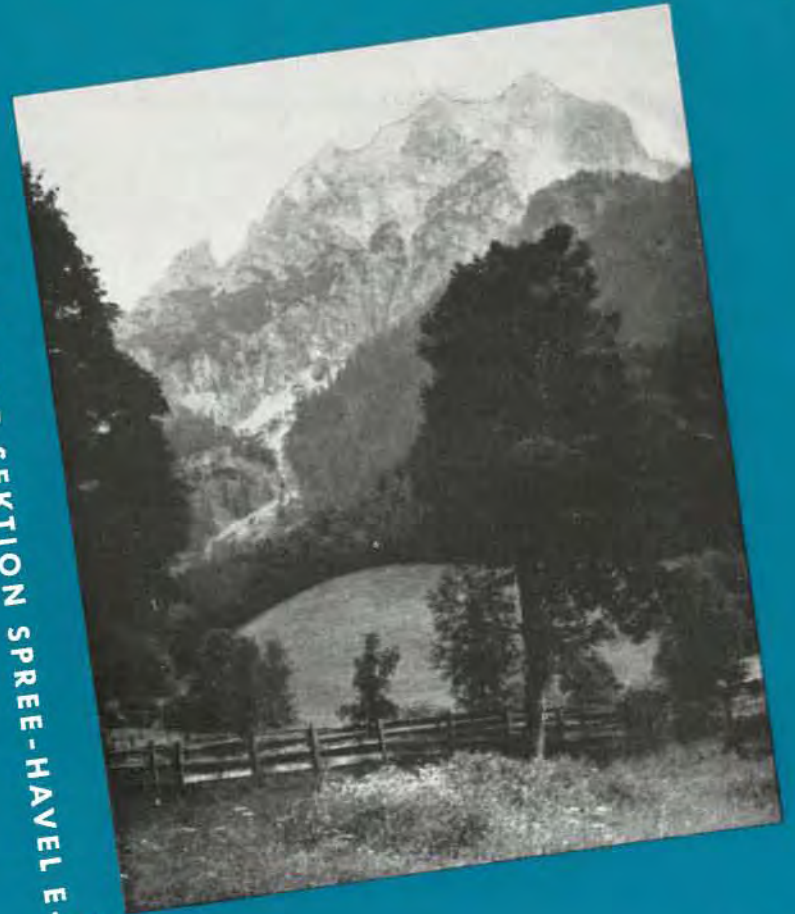


1

BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

JANUAR-FEBRUAR 1967

JAHRGANG 22

PROGRAMM JANUAR—FEBRUAR 1967

- 10. Januar** (Dienstag) Gymnastik
- 13. Januar** (Freitag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
Farblichtbilder-Vortrag von Kam. Czapiewski
Gemeinschaftsfahrt — Karwendel und Zillertaler Alpen
- 15. Januar** (Sonntag) **Wanderung** — Treffpunkt 10 Uhr — Bhf. Krumme Lanke
Krumme Lanke — Lindwerder — Grunewaldturm — Schildhorn — Heerstr.
- 17. Januar** (Dienstag) Gymnastik
- 24. Januar** (Dienstag) Gymnastik
- 27. Januar** (Freitag) **Jahreshauptversammlung** — siehe besondere Anzeige —
anschließend Farblichtbilder-Vortrag von Kam. Dzieyk
Wanderungen durch die Brenta und die Rosengartengruppe
- 31. Januar** (Dienstag) Gymnastik
- 3. Februar** (Freitag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
Farblichtbilder-Vortrag von Kam. Töpfer
Mit Ski und Auto nach Zermatt über den Schwarzwald — Zürich — Bern und den Genfer See
- 5. Februar** (Sonntag) **Wanderung** — Treffpunkt 10 Uhr — Roseneck, Y-Hochhaus
Roseneck — Grunewaldsee — Jagdschloß Paulsborn — Langes Luch — Riemeister Fenn — Krumme Lanke — Schlachtensee — Nikolassee — Wannsee

Titelbild: Das Gesäuse vom Ufer der Enns

**Dein Fachgeschäft für
sämtl. Sportarten**

**SEIT 20 JAHREN
IN BERLIN**

SPORT HÖHNE
IM SPORTPALAST

● BERG-AUSRÜSTUNG

● WINTER-SPORT

● SKI-BEKLEIDUNG

Berlin W 35 · Potsdamer Straße 170-172 · Fernsprecher 26 11 06

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dzieyk, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredericiastraße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann

Sprechstunden: Freitags 17.00 — 19.00 Uhr

Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Einladung zur Jahreshauptversammlung

27. Januar 1967 um 19.30 Uhr
im Haus des Sports, Berlin-Grunewald, Bismarckallee 2

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahlen
6. Anträge
7. Verschiedenes.

Anträge zu Ziffer 5 der Tagesordnung müssen **spätestens am 12. Januar 1967** in der Geschäftsstelle der Sektion **vorliegen**. Stimmberechtigt sind nur Mitglieder, die den gültigen Mitgliedsausweis mit Jahresmarke vorzeigen.

Wir geben die zu zahlenden Beiträge für das Jahr 1967 bekannt.

- DM 27,— für A-Mitglieder (Vollmitglieder)
- DM 13,— für B-Mitglieder (Ehefrauen von A-Mitgliedern)
- DM 13,— für B-Mitglieder, die eine Bescheinigung der F.U. oder T.U. beibringen.
- DM 12,— für Jungmannen (über 18—25 Jahre), jedoch nur unter der Bedingung, daß Teilnahme an den Veranstaltungen etc. gewährleistet ist.
- DM 8,— für Jugend bis 18 Jahre
- DM 3,— für Kinder bis 18 Jahre, deren Eltern Mitglied der Sektion sind.

Laut Satzung sind die Beiträge im ersten Quartal des Vereinsjahres zu zahlen. Also bis 31. 3. 1967. Überweisungen ist das Porto für die Zusendung der Jahresmarke hinzuzufügen. Ohne Porto wird die Jahresmarke **nicht** zugesandt.

Adressenänderungen sind der Geschäftsstelle **umgehend** mitzuteilen.

Der Beitrag muß **unbedingt bis zum 15. November** des laufenden Jahres bezahlt sein. Anderenfalls erhöhen sich die Beiträge um einen Versäumniszuschlag von DM 3,— pro Person.

Austrittserklärungen sind ebenfalls jeweils bis zum 15. November des laufenden Jahres der Geschäftsstelle schriftlich mitzuteilen.

25 Jahre Alpenverein

Wir geben unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß an

Kamerad Walter Polzin

im Herbst 1966 das Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein verliehen wurde. Kam. Polzin ist seit 1950 Mitglied unserer Sektion. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und frohes Bergerleben!

7. Februar (Dienstag)	Gymnastik
14. Februar (Dienstag)	Gymnastik
16. Februar (Donnerstag)	Monatsversammlung Farblichtbilder-Vortrag von Kam. Schönfeld S. Cassiano im Winter
21. Februar (Dienstag)	Gymnastik
28. Februar (Dienstag)	Gymnastik
3. März (Freitag)	Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer Farblichtbilder-Vortrag von Kam. Czapiewski Im wilden Kaiser

Auf folgende Veranstaltungen des Skiverbandes Berlin machen wir besonders aufmerksam:

Sonntag, den 22. Januar im Grunewald:

Ski-Tourenveranstaltung, nördisch

Sonnabend, den 11. Februar u. Sonntag, den 12. Februar in Hermsdorf:

Touristischer Skilauf, nördisch, Mannschaftslauf über 10 km

Für Anmeldungen und Auskünfte ist unser Sportwart Kam. Seidel zuständig.

Die Termine und die Treffpunkte für die **naturkundlichen Wanderungen** können nicht im voraus festgelegt werden. Sie werden jeweils durch unseren Naturschutzwart, Kam. Schönfeld, an den Vortragsabenden bekanntgegeben.

Die Skiläufer treffen sich an Schneesonntagen jeweils um 10 Uhr am Auslauf der Großen Sprungschanze.

Die Gymnastik findet statt jeweils von 19 bis 20 Uhr für Damen, anschließend für Herren und Damen in der Marie-Curie-Schule, Berlin-Wilmersdorf, Weimarische Str. Ecke Mainzer Str. — Eingang Mainzer Str.

Die Monatsversammlungen und Zusammenkünfte beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Haus des Sports, Berlin-Grunewald, Bismarckallee 2.

Die Monatsversammlungen und die Zusammenkünfte der Bergsteiger und Skiläufer finden im Jahr 1967 an folgenden Tagen statt:

Freitag, den 3. März
Donnerstag, den 16. März

Freitag, den 7. April
Donnerstag, den 20. April

Freitag, den 5. Mai
Donnerstag, den 25. Mai

Freitag, den 2. Juni
Donnerstag, den 15. Juni

Freitag, den 1. September
Donnerstag, den 21. September

Freitag, den 6. Oktober
Donnerstag, den 19. Oktober

Freitag, den 3. November
Donnerstag, den 24. November

Adventsfeier am
Sonntag, dem 3. Dezember

Der Deutsche Alpenverein beklagt das unerwartete Ableben seines Ersten Vorsitzenden

Hans Dütting

Bergassessor a. D.

Mit dem im 63. Lebensjahr Verstorbenen verliert der Verein den Mann, der den Deutschen Alpenverein festigte und ihn zu einer stetigen und kraftvollen Entwicklung führte.

Seine Leistungen sichern Hans Dütting das bleibende Gedenken der deutschen Bergsteiger.



Wir gedenken unserer Kameraden

Bruno Gajewski

Charlotte Heinemann

Paul W. John

Hans-Joachim Schmegg

die uns im Jahre 1966 verließen.

In unserer Erinnerung werden sie weiter leben!

Unser Ostertreffen mit der Jugendgruppe der Sektion Waldviertel (OAV)

Ursula Schiele

Zu Viert gingen wir auf die abenteuerliche und abwechslungsreiche Fahrt in das ungefähr 850 km entfernte Gmünd / Niederösterreich. Recht gute Dinge und teilweise ziemlich wach verbrachten wir die Nacht zum Karfreitag auf den Straßen zwischen Berlin, Hof, Nürnberg, Ingolstadt, Regensburg und Passau.

Nach einem Morgenspaziergang durch die winkligen Gassen der Drei-Flüsse-Stadt setzten wir unsere Fahrt fort. Die Grenze passierten wir bei Wegscheid. Über die Orte Rohrbach, Haslach, Bad Leonfelden und Freistadt im Mühlviertel erreichten wir das Waldviertel. Einzelne Schneeflecke an den Nordhängen und die bräunlich gefärbten Wiesen im Tal erinnerten noch an die eben vergangene Herrschaft des Winters. Die Bauernhöfe mit ihren schilfrohrgedeckten Dächern und ihren weißgetünchten, wuchtigen

Mauern zeigten burgenländischen Charakter.

Mittags erreichten wir Gmünd. Sehr herzliche Aufnahme fanden wir in der Familie des Jugendwartes Walther Welzmüller. Eine Spazierfahrt durch die Stadt führte uns nachmittags auch an die tschechische Grenze. Der Eiserne Vorhang läuft wie bei uns in Berlin mitten durch die Stadt. Hier finden wir neben der ebenfalls alpenfernen Situation der Sektion Waldviertel einen weiteren Anhaltspunkt unserer Gemeinsamkeiten, die dazu beitragen, schnell Freundschaft zu schließen. Am Abend zeigte unser Jugendwart Gerd Czapiewski in dem kleinen Sektionsheim Farblichtbilder von der letzten gemeinsamen Sommerfahrt der Berliner und Gmünder Mitglieder durch das Glockner- und Goldberggebiet. Die Zuschauer aus dem Waldviertel begleiteten den Vortrag mit lebhaften Hinweisen auf die Geschehnisse, so daß bei einem Teil der Berliner Gäste die Vorfreude auf die geplante Gemeinschaftsfahrt in diesem Sommer wuchs.

Durch freundliche Fürsprache der Kameradin Auguste Berger und Vermittlung

des Herrn Direktor Dipl.-Ing. Richard Kollisch konnten wir unsere müden Leiber in zwei Gästezimmern der Fa. Agrarindustrie AG. / Gmünd 2 ausruhen.

Am Ostersonnabend besuchten wir Herrn Carl Hermann, den ersten Vorsitzenden der Sektion Waldviertel, in seiner Bildhauer-Werkstatt. Sehr anschaulich erklärte er uns viele Dinge seiner interessanten Arbeit. Auf einem Rundgang durch sein künftiges Wohnhaus bewunderten wir viele Kostbarkeiten aus vergangener Zeit, die er dort zusammengetragen hat. Herr Hermann und Kam. Welzmüller begleiteten uns noch ein Stück in den Gmünder Naturpark: die Blockheide Eibenstein.

In dieser reizvollen Heidelandschaft konnten wir viele Granit-Felsgruppen bestaunen. Die Urwelt-Blöcke sind durch Einwirkung von Wind, Niederschlag, Frostabsprengung und Temperaturschwankungen entstanden. Viele Felsen tragen volkstümliche Namen: z. B. Teufels Bettstatt, Guglhupf, Grillenstein usw. Lange Zeit wurden gewaltige Steinmassen zum Bau von Donaubrücken, Schleusen und Tunnels abgebaut. Die übriggebliebenen Blöcke stehen jetzt unter Naturschutz. Zuletzt besuchten wir noch die idyllisch gelegenen Mondteiche, welche sich in einem ehemaligen Steinbruch gebildet haben.

Nach einem Abstecher zum Mandlstein, dem Klettergarten der Sektion Waldviertel, erreichten wir am späten Nachmittag den Nebelstein (1015 m) und die nach ihm benannte Alpenvereins-Schutzhütte der Sektion Waldviertel.

Wir durften den neuen Jugendraum, der durch den freiwilligen Arbeitseinsatz der Jungmannschaft im letzten Jahr entstan-

den ist, beziehen. Wir waren begeistert von der praktischen Einrichtung und der gemütlichen Atmosphäre. Unser fröhliches Beisammensein, zu dem sich noch junge AV.-Kameraden der Sekt. Austria/Wien gesellten, fand einen guten Abschluß auf dem Nebelsteingipfel. Dort versammelten wir uns zu einem Gute-Nacht-Lied.

Am Ostersonntag wanderten wir etwa 30 km mit unseren Kameraden auf dem Nordwaldkammweg. Unser Ausflug begann mit einer lustigen und regenfeuchten Fahrt auf einem VW-Transporter nach St. Martin. Von dort fuhren wir ein Stück mit dem Postomnibus. Unser Weg zog sich an vielen Karpfenteichen vorbei entlang bis zur tschechischen Grenze. Eine ganze Weile benutzten wir den internationalen Grenzweg.

Eine besonders sorgfältige Markierung der Grenze durch Stacheldraht und Betonpfähle, so wie wir es gewöhnt sind, war nicht zu sehen. Allerdings lag das Ackerland auf der tschechischen Seite brach, während die Wiesen auf der österreichischen Seite das erste Grün zeigten und wir gepflegte Einzelgehöfte antrafen. Gegen Abend hatten wir wieder die Höhe der Nebelsteinhütte erreicht und konnten einen weiten Rundblick über Täler und Höhen genießen.

Mit einem herzlichen Dankeschön für die Gastfreundschaft und einem fröhlichen „Auf Wiedersehen“ im Karwendel verabschiedeten wir uns am Ostermontag von unseren österreichischen Kameraden. Heim ging es dann über die Ostmarktstraße durch den Bayerischen Wald. Die vier Tage waren angefüllt mit schönen Eindrücken, und keiner von uns hat die weite Reise bereut.

Jahresbericht 1966 der Jungmannschaft

Gerd Czapiewski

Die Jugendgruppe und die Jungmannschaft sind noch nicht so groß, daß sie ein selbständiges Leben innerhalb der Sektion führen können. Wir haben uns daher rege an den Veranstaltungen der Sektion und der Bergsteigergruppe beteiligt. Es wurden monatlich zwei Vortragsabende besucht und Wanderungen durchgeführt. Abseilübungen fanden an einer nicht mehr benutzten Brücke statt. Ich möchte erwähnen, daß es mir gelungen ist, einen guten Anfang zu machen und eine kleine Gruppe zu gründen. Im Jahr 1967 lade ich alle noch abseits stehenden jugendlichen Mitglieder unserer Sektion herzlichst dazu ein, bei uns mitzumachen.

Die Beteiligung der Jugend an den von mir vorbereiteten und durchgeführten Fahrten war besonders groß. Obwohl die Teilnehmerzahl der Jugendlichen nur etwa 33 % der Gesamtteilnehmerzahl erreichte, entsprach die Beteiligung selbst etwa 44 %.

Die von mir im Mitteilungsblatt Nr. 2/1966 angekündigten Gemeinschaftsfahrten wurden termingemäß und vollständig durchgeführt, zum Teil mit einigen Änderungen der Zielorte. Von den neun Fahrten führten drei nach Österreich (Waldviertel/NÖ, Kaisergebirge, Karwendelgebirge und Zillertaler Alpen) und sechs in das Weserbergland (Kansteinhütte, Hohensteinhütte und Bad Münder am Deister). Die Osterfahrt führte nicht zum Torfhaus/Harz, sondern zur Nebelsteinhütte der Sektion Waldviertel. Dort haben wir Kletterübungen am Nebelstein und Mandlstein und eine Wanderung über den Nordwald-Kammweg vom Schloß Rosenhof über Karlstein zur Nebelsteinhütte (etwa 30 km) gemacht. Außerdem habe ich in Gmünd vor den Mitgliedern der Sektion Waldviertel einen Lichtbildvortrag über unsere Gemeinschaftsfahrt 1965 in das Großglockner- und Goldberggebiet gehalten.

Die Osterfahrt zur Nebelsteinhütte und die Sommerfahrt in das Karwendel wurden als Gemeinschaftsfahrten der Jugendgruppen der Sektionen Spree-Havel (DAV) und Waldviertel (OAV) veranstaltet. Mit der Jugendgruppe der Sektion Waldviertel verbindet uns seit Jahren eine gute Freundschaft. Ein Teil unserer jugendlichen ist gleichzeitig Mitglied

der Jungmannschaft der Sektion Waldviertel. Die in vielen gemeinsamen Bergfahrten bewährte Freundschaft wollen wir auch im neuen Jahr mit gemeinsamen Fahrten fortsetzen. Die Jungmannschaft der Sektion Waldviertel beabsichtigt, uns 1967 in Berlin oder in der Kansteinhütte zu besuchen.

Bei den Kletterfahrten zum Kanstein und Hohenstein wurden von den Teilnehmern die verschiedensten Kletterföhren der Schwierigkeitsgrade I bis IV durchstiegen und Abseilübungen über höhere Wandstellen ausgeführt.

Die Kletterfahrt im Juni zum Wilden Kaiser (Gaudeamushütte) konnte leider nicht wie geplant in vollem Umfang durchgeführt werden, da durch hohen Neuschnee viele Kletterföhren der mittleren Schwierigkeitsgrade nicht erreichbar waren. Neben einigen leichteren Touren und Höhenwanderungen wurde die Hintere Goinger Halt über den Nordgrat (III) von der Gruppe gemeinsam erstiegen.

Im Juli haben wir mit der Jugendgruppe der Sektion Waldviertel im Karwendel mehrere Gipfel bestiegen und das Vornperloch von der Lamsenjochhütte zum Hallerangerhaus durchwandert. Hierbei möchte ich auf den Bericht des Jugendleiters der Sektion Waldviertel Kam. Walther Welzmüller im Oktoberheft der Zeitschrift „Der Bergsteiger“ Nr. 13/1966, Seite 1148 hinweisen. Anschließend waren wir im Zillertal, wo das Gr. Mösele (3478 m) bei schwierigsten Neuschneeverhältnissen vom Furtschagelhaus aus bestiegen wurde.

Ein Mitglied der Jungmannschaft hat mit einem Kameraden der Bergsteigergruppe trotz der diesjährigen schwierigen Verhältnisse Europas höchsten Gipfel, den Mont Blanc (4807 m), bestiegen.

Abschließend ist zu sagen, daß alle Fahrten bei den Teilnehmern Anklang gefunden haben und harmonisch und ohne größere Unfälle verlaufen sind.

Zum Abschluß des Berichtes noch einen Überblick in Zahlen:

Anzahl der Gemeinschaftsfahrten	9
davon nach Österreich	3
und zum Weserbergland	6
An diesen Fahrten beteiligten sich	
23 A-Mitglieder	
6 B-Mitglieder	
14 Jugendliche	
Teilnehmerzahl insgesamt	123
davon Jugendliche	54

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Hochzeit sowie für den netten Empfang vor der Kirche, über den wir uns besonders freuten, sagen wir allen Bergkameradinnen und Bergkameraden unseren herzlichen Dank!

Horst und Gisela Paeschke

Das Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder ist wieder greifbar und auf der Geschäftsstelle erhältlich. Es wurde eine Anzahl von Exemplaren beschafft.

Bücher, Führer, Karten und Geräte sind zu entleihen bei unserem Gerätewart Kam. Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5, Nähe Kaisereiche, und zwar Montags und Mittwochs in der Zeit von 19 bis 20 Uhr.

Fahrtenprogramm der Jungmannschaft für 1967

Nachdem im vergangenen Jahr die von mir im Heft Nr. 2/1966 angekündigten 9 Gemeinschaftsfahrten regen Zuspruch gefunden haben und termingemäß durchgeführt werden konnten, möchte ich hiermit mein Fahrtenprogramm für das Jahr 1967 bekanntgeben.

Vorweg möchte ich sagen, daß wir im vergangenen Jahr einige geplante Fahrtenziele wegen Unterbringungsschwierigkeiten ändern mußten. Dies kann auch in diesem Jahr eintreten, so daß wir auf andere Zielorte ausweichen müssen. Die in meinem Vorjahrsprogramm mit einbezogene Hohensteinhütte im Süntel (Weserbergland) ist zur Zeit für eine Gruppenunterbringung nicht geeignet, so daß wir fast alle Fahrten zur Kansteinhütte durchführen mußten. Die Kansteinhütte gehört der Sektion Hannover (DAV) und wird von dem sehr freundlichen und fleißigen Hüttenwartsehepaar Clärchen und Gerd Paysen-Petersen bestens betreut. Sie haben durch ihre Ordnung in der Hütte und ihrem musikalischen Beitrag zum abendlichen Gesang die Kansteinhütte zu einem gemütlichen echten Bergsteigerheim gemacht. Im Namen aller Fahrten Teilnehmer unserer Sektion möchte ich hiermit unseren Bergfreunden Clärchen und Gerd Paysen-Petersen nochmals für die immer gastfreundliche Aufnahme herzlichst danken.

Für den Fall, daß wir in der Kansteinhütte nicht unterkommen können, habe ich bei Bad Münder am Deister, etwa 20 km von der Kansteinhütte entfernt, eine neue Unterkunftsmöglichkeit für uns gefunden. Hier waren wir bereits Pfingsten mit 11 Mann gut untergebracht. Es handelt sich um ein Ferienhaus des Jugendamtes Kreuzberg, das uns vom Amt für Jugendförderung, Herrn Greube, für Gruppenfahrten außerhalb der Ferienzeit zur Verfügung gestellt worden ist. Herr Greube hat mir auch für das kommende Jahr bei ausreichender Beteiligung für die Fahrten eine finanzielle Unterstützung zugesagt.

Ich hoffe, daß sich auch in diesem Jahr viele Mitglieder, insbesondere die Jugend, für die nachstehend aufgeführten Fahrten melden werden:

23. 3. bis 27. 3. 1967

Karfreitag und Ostern (4 Tage); Treffen mit der Jugendgruppe und Bergsteigergruppe der Sektion Waldviertel in der Nebelsteinhütte im Waldviertel/Niederösterreich.

28. 4. bis 7. 5. 1967

1. Mai und Himmelfahrt (9 Tage, davon 3 bis 4 Arbeitstage): Zu dieser Jahreszeit sind fast alle Hütten im hochalpinen Bereich noch geschlossen, so daß die Auswahlmöglichkeit der Zielorte sehr gering ist.

Oberst-Klinke-Hütte (1504 m) und Mödingerhütte (1511 m) in den Ennstaler Alpen. Beide Hütten sind ganzjährig bewirtschaftet. Kletter- und Wandergebiet zwischen 1500 und 2200 m Höhe. Für die Kameraden, die für diese Zeit keinen Urlaub nehmen können, besteht die Möglichkeit, an dem Wochenende mit dem 1. Mai (3 Tage) oder am nächsten Wochenende mit dem Himmelfahrtstag und einem Urlaubstag (4 Tage) zur Kansteinhütte im Weserbergland zu fahren.

12. 5. bis 15. 5. 1967

Pfingsten (3 Tage): Würgauer Haus der Sektion Bamberg bei Scheßlitz/Fränkische Schweiz. Kletter- und Jugendhütte.

9. 6. bis 11. 6. 1967

Bad Münder am Deister, Ferienhaus des Bezirksamtes Kreuzberg von Berlin — Amt für Jugendförderung — Klettern am Hohenstein und den nördlichen Ithklippen.

14. 7. bis 6. 8. 1967

Sommerferien (21 Tage, 18 Arbeitstage): 1 Woche Karwendelgebirge mit Standortquartier Hallerangerhaus. Gipfel: Birkkar Spitze, Speckkarspitze, Gr. Bettelwurf und Gr. Lafatscher. Anschließend 2 Wochen Stubaier Alpen. Höhenwanderung mit Besteigung einiger Gipfel. Über den Serleskamm von Maria Waldrast bis zur Dresdener Hütte.

1. 9. bis 3. 9. 1967

Würgauer Haus der Sektion Bamberg, Bahnstation Scheßlitz/Fränkische Schweiz. Jugend- und Kletterhütte.

15. 9. bis 19. 9. 1967

Karwendelgebirge (4 Tage, 2 Arbeitstage) Ausgangspunkt: Seefeld/Tirol über Seefelderspitze, Nördlingerhütte, Freyung-Höhenweg, Solsteinhaus, Eppzirler Alm nach Gießenbach bei Scharnitz, oder Allgäu, Ausgangspunkt Oberstdorf, über Einödsbach zur Rappenseehütte, weiter über den Heilbronner Höhenweg zur Kemptner Hütte und zurück über Spielmannsau nach Oberstdorf.

6. 10. bis 8. 10. 1967

Bad Münder am Deister, Klettern am Hohenstein.

27. 10. bis 29. 10. 1967

Kansteinhütte/Thüsterberge, Klettern am Kanstein oder Torfhaus/Harz, Klettern im Okertal.

22. 12. bis 2. 1. 1968

Weihnachten/Neujahrstag (11 Tage, 5 Arbeitstage). Jugendheim des OAV in Oberberg im Oberberger Tal/Stubai.

Änderungen der Fahrten sind vorbehalten, da sie vorwiegend von den Meldungen abhängen.

Um die notwendigen Quartiere frühzeitig und fest bestellen zu können, bitten wir um recht baldige Meldungen beim unterzeichneten Jungmannschaftsleiter (Telefon 18 01 61, Apparat 339) oder beim Leiter der Bergsteiger- und Skigruppe Kam. Werner Töpfer (Telefon 46 00 12, Apparat 24 78).

Gerd Czapiewski

Grundsätzlich geltende Regeln für Skifahrer

1. Jeder Skifahrer hat sich so zu verhalten, daß er keinen anderen gefährdet, beschädigt oder mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt.
2. Jeder Skifahrer darf nur kontrolliert fahren, d. h. seine Geschwindigkeit muß seinem Können, den Schwierigkeiten des Geländes, der Schneebeschaffenheit und dem Vorhandensein anderer Personen angepaßt sein. Dieser Grundsatz erfährt auch beim Befahren markierter Abfahrtspisten oder beim Training für Skirennen keine Durchbrechung.
3. Jeder Skifahrer muß das vor ihm liegende Gelände und die darin befindlichen anderen Skiläufer ständig genau beobachten, alle sich daraus ergebenden möglichen Hindernisse einkalkulieren und seine Geschwindigkeit danach einrichten. In aller Regel darf der benötigte Ausweichraum nicht größer als die Sichtweite sein. Der Skifahrer muß jedoch stets unter Beachtung eines genügenden Sicherheitsabstandes in der Lage sein, notfalls rechtzeitig abzuschwingen oder anzuhalten.
4. Jeder von hinten kommende schnellere Skiläufer muß seine Geschwindigkeit und Fahrweise dem langsameren Skiläufer anpassen, gleichgültig, welchen Kurs dieser fährt, erwarten läßt oder überraschenderweise einschlägt. Eine Pflicht des langsameren Fahrers, sich nach rückwärts zu orientieren, besteht grundsätzlich nicht. Für die markierten oder nach Leistungsgruppen einge-

teilten Abfahrtspisten gilt nichts anderes.

5. Jeder Skifahrer ist verpflichtet, den drohenden Zusammenstoß mit einem anderen durch rechtzeitiges Hinwerfen zu verhindern oder zumindest die Wucht des Aufpralls zu verringern.
6. Auf engen Durchfahrten, Waldschneisen, sogenannten Ziehwegen usw. gelten dieselben Grundsätze, ebenso wie bei unübersichtlichen Abfahrtsstrecken jeder Art. Bei Einfahrt in solche Strecken hat der Skiläufer in besonderem Maße seine Fahrweise und Geschwindigkeit der Möglichkeit anzupassen, daß andere Wegbenutzer oder gestürzte Skifahrer eine Weiterfahrt verhindern. Ein gestürzter Skiläufer hat auf solchen Strecken für einen ausreichenden Begegnungsraum unverzüglich Sorge zu tragen.



Allen Alpenvereins-Mitgliedern und Bergfreunden ein frohes, gesundes und erfolgreiches

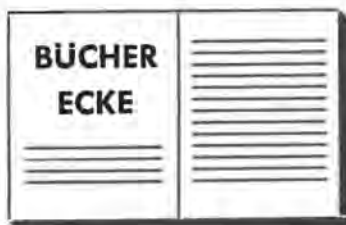
1967!

Weniger & Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35

7. Dem vom Rand einer Abfahrtsstrecke einfahrenden oder allgemein aus dem Stand anfahrenen oder weiterfahrenden Skiläufer obliegt die Verpflichtung, sich auch nach rückwärts darüber zu orientieren, ob er gefahrlos für sich und andere den vorgefaßten Kurs beginnen und befahren kann. Eine gleiche Beobachtungspflicht trifft den Skiläufer, der einen Hang überquert (traversiert), also nicht — wenn auch in anderer Fahrweise — auf derselben Abfahrt talwärts fährt.
8. Der Aufenthalt an einer unübersichtlichen oder engen Stelle einer Abfahrtsstrecke ist nicht zulässig. Ein gestürzter Skiläufer hat eine unübersichtliche enge Stelle der Abfahrtsstrecke unverzüglich freizumachen.
9. Aufsteigende Skiläufer dürfen nur den Rand einer Abfahrtsstrecke benutzen. Das Betreten einer unübersichtlichen Abfahrtsstrecke ist nicht zulässig.

„Aus DER WINTER, die schönste deutsche Wintersport-Illustrierte“.



Otward Thiel

Im Bann der Berge

Ein Buch von den Alpen

256 Seiten Text, 57 Fotos auf 48 Kunst-druckseiten. Viele Zeichnungen. Leinen DM 19,80. Verlag Ludwig Auer, Cassia-neum, Donauwörth.

Der Herausgeber hat eine breite Auswahl von Erzählungen zusammengetragen, in denen sich die Welt der Berge, die Liebe zu ihnen, die Leidenschaft des Bergsteigens und die Folklore der Bergwelt spie-geln. Unter den Erzählern begegnen wir neben bekannten „Bergschriftstellern“ Werner Bergengruen und dem Humo-risten Otmar Franz Lang. Zeichnungen von Trude Richter und eine Reihe ausge-sucht schöner Fotos geben dem Band seine besondere Note.

Spezial-Versicherungsschutz des DSV

Dank der gestiegenen Mitgliederzahl konnte der Deutsche Skiverband die Ver-sicherungsbedingungen wieder verbes-tern.

Unfallversicherung: für Kinder Erhöhung der Versicherungssumme für Invaliditäts-schäden wie für Erwachsene auf 30 000 DM, Bestattungskosten auf 2000 DM.

Krankenversicherung: Erwachsene und Kinder haben jetzt Anspruch auf Kosten-erstattung bis zu 2000 DM bei einer ein-heitlichen Selbstbeteiligung von nur 100 DM.

Zusatzversicherung für Skier: Wie bisher ist in der Jahresprämie die Skibruch- und Skidiebstahl-Versicherung mit einer Höchstleistung von 300 DM je Paar Skier eingeschlossen. Wenn die Skier mehr gekostet haben, kann jetzt durch eine Zu-satzprämie von 10 DM sichergestellt werden, daß bei der Entschädigungs-berechnung vom vollen Anschaffungs-wert Ihrer Skier ausgegangen wird.

Max Albert Wyss

Zauber der Berge

Eine Auswahl der schönsten Aufnahmen aus der europäischen Alpenwelt.

88 Seiten, mit 75 teils vierfarbigen Photos und 19 Zeichnungen Format 22,5×28,5 cm. Linson Fr./DM 28,—, öS 198,—. Ver-lag C. J. Bucher AG, Luzern und Frank-furt/Main.

Max A. Wyss ist einer der besten Kenner der Hochgebirgswelt und ein feinsinniger Beobachter der Natur und der Menschen. Packend schildert er das erhabene Erleb-nis der alpinen Schönheit.

In einer Zeit wachsender räumlicher Be-engung und der Verstärkung des Men-schen ist man besonders dankbar für solch ein Buch. In einer Auswahl ein-drücklicher Bilder schenkt es uns neue Begegnungen mit der Kreatur. Der Autor vermittelt uns das stolze Abenteuer des kühnen Berggängers, aber auch das Be-glücktsein des stillen Wanderers, das herrliche Leben des Wildes im Berg, die Begegnung mit Baum und Getier, Ge-stein und Blüte, Wolke und Wasser. „Zauber der Berge“ ist kein lautstarker, aber ein inniger Lobgesang der Natur.

Wer möchte sich von ihm nicht zum Kraxeln verleiten lassen?

Franz Heyer

Hunde gegen den Weißen Tod

Von großen Lawinenunfällen, der Ab-richtung und den Leistungen alpiner Ret-tungshunde. — Mit einem Vorwort von Dr. G. H. Brückner, Vorsitzender der „Ge-sellschaft für Hundeforschung e. V.“. — 182 Seiten mit 6 Federzeichnungen im Text und 24 Photos auf Kunstdrucktafeln. — 1966, Albert Müller Verlag AG, Rüschiikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Leinen 17,80

Ein Kapitel dieses Buches heißt: Kleine Lawinenchronik — Hunde als Gehilfen des Menschen im Rettungsdienst. Wer es gelesen hat, wird von der Notwendigkeit des Buches überzeugt sein und mit stau-nender Ergriffenheit vor der Leistung des Kameraden Hund stehen.

Alljährlich fordert der Lawinentod seine Opfer. Nur Kenntnis der Gefahr und der Rettungsmittel, bei denen der Lawinen-suchhund an vorderster Stelle steht, schützt. Der Autor ist nicht nur hervor-ragender Fachmann für Ausbildung und Einsatz von Lawinensuchhunden — er ist auch Lawinenfachmann. Sein Buch wird zum Lawinenkurs, in sachlicher Informa-tion, in fesselndem Erlebnisbericht. So ist es nicht nur für den Fachmann ein un-erläßlicher Leitfadens — es sollte zur Pflichtlektüre jedes Skiläufers und Berg-gängers gehören! Darüber hinaus ist es für jeden Tier- und Hundefreund ein be-wegendes Zeugnis der Klugheit und Treue des Hundes.

Gaston Rébuffat

Der Montblanc

192 Seiten mit vielen Zeichnungen und 64 teils farbigen und doppelseitigen Photographien auf Kunstdrucktafeln. — 1966, Albert Müller Verlag AG, Rüschi-

ikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Lei-nen, in Schutzkarton 39,80.

Das Montblanc-Gebiet wird alljährlich von Zehntausenden besucht — der höchste Berg Europas ist das Sehnsuchtsziel aller Bergsteiger und Skifahrer — im Mont-blanc-Massiv erlebte der Alpinismus immer wieder seine dramatischsten Höhepunkte: deshalb ist dieses neue Buch Gaston Rébuffats für den Bergstei-ger und für alle Berg- und Naturfreunde ein wahrhaft beglückendes Geschenk. — Seit 24 Jahren ist Rébuffat Führer im Montblanc-Gebiet. Auf über tausend Be-steigungen hat er das Massiv bei Tag und Nacht, im Winter und im Sommer, unter Sonnenhimmel und Sturmwolken in jeder Richtung durchzogen. Er kennt es wie kein anderer. Er hat die Zeugnisse seiner Geschichte gesammelt, in der alle großen Namen des Alpinismus verzeichnet sind: 180 Jahre liegen zwischen dem Kampf der Seilschaft Paccard/Balmat um den ersten Sieg und der Winterbesteigung über die Brenva durch den Alleingänger Walter Bonatti! Sie werden uns in dokumenta-rischen Berichten faszinierend gegen-wärtig gemacht. Und in der Beschreibung eigener Erlebnisse findet Rébuffat, dieser unbestrittene Meister der alpinen Litera-tur, so unvergeßliche Worte, führt uns Bilder von so beklemmender Schönheit vor, daß wir uns selbst inmitten der gran-diosen Szenerie glauben.

Alpenblumen lautet der Titel eines prächtigen Buches mit 242 Farbtafeln. Der Preis des Doppelbandes beträgt 19,80 DM, nur lieferbar an Alpenvereins-mitglieder. Bestellungen sind nur über die Sektionen möglich, da das Buch über den DAV München, Sonderaktion Hütten-fonds, vertrieben wird.



Zenker zieht Sie sportlich an

Zenker

am Rathausplatz Steglitz

Telefon 72 19 68 · 72 19 69

Reiche Skiauswahl Bogner-Skikleidung

EIGENE SKIWERKSTÄTTE

GEBURTSTAGE

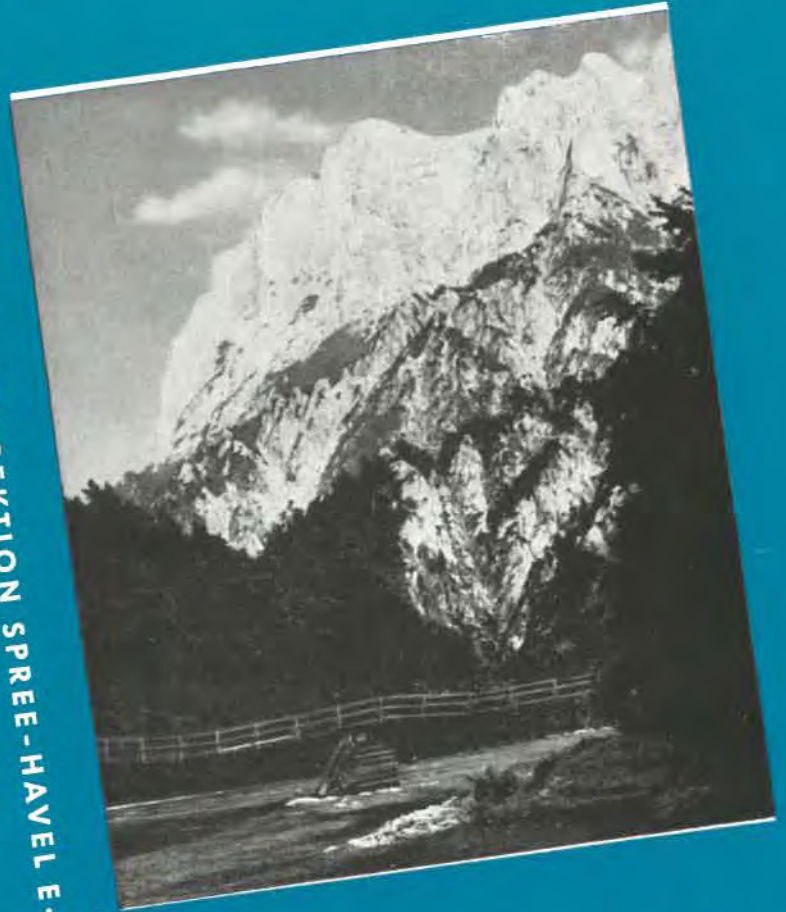
Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und dem nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. 1. Wolff, Rainer | 1. 2. Schönfeld, Horst |
| 2. 1. Barth, Dieter | 2. 2. Hopp, Peter |
| 2. 1. Göschel, Wolfgang | 3. 2. Hollmann, Wilhelm |
| 2. 1. Mierke, Hermann | 3. 2. Harendt, Eva |
| 3. 1. Pommerening, Frau | 4. 2. Holzhüter, Frau |
| 3. 1. Brekau, Werner | 4. 2. Olowson, Frau |
| 4. 1. Lange, Edeltraud | 4. 2. Dr. Ohm, Frau |
| 4. 1. Hartig, Rudolf | 5. 2. Wittwer, Frau |
| 5. 1. Dausien, Peter | 6. 2. Höhne, Frau |
| 5. 1. Schmude, Christa | 11. 2. Baecker, Lothar |
| 7. 1. Völkel, Gerd | 18. 2. Freund, Helmut |
| 8. 1. Brand, Berthold | 19. 2. Kohs, Hans-Jürgen |
| 8. 1. Plöthner, Otto | 22. 2. Hajok, Gerhard |
| 10. 1. Hartwich, Willi | 22. 2. Bliesener, Frau |
| 11. 1. Hollmann, Frau | 23. 2. Bruckmann, Regina |
| 11. 1. Reiche, Klaus | 23. 2. Kerber, Anna-Elis. |
| 14. 1. Olek, Karl | 23. 2. Klinger, Uwe |
| 14. 1. Hoppe, Frau | 23. 2. Berg, Gudrun |
| 16. 1. Mertz, Mirna | 23. 2. Juschkat, Bernd |
| 17. 1. Grabert, Wolfgang | 24. 2. Beiling, Horst |
| 17. 1. Kieckbusch, Horst | 24. 2. Rößner, Ernst |
| 17. 1. Sieme, Gerhard | 25. 2. Dr. Kinast, Günter |
| 17. 1. Wolff, Karin | 26. 2. Schiele, Ursula |
| 19. 1. Fischer, Frau | 26. 2. Rupp, Thomas |
| 20. 1. Törber, Wilhelm | 27. 2. Reinhard, Frau |
| 22. 1. Plöthner, Frau | 28. 2. Paeschke, Frau |
| 23. 1. Franke, Horst | 28. 2. Lohse, Ruth |
| 23. 1. Zimmer, Erhard | 28. 2. Bottin, Martin |
| 25. 1. Pahl, Frau | 2. 3. Schuster, Gerd |
| 27. 1. Kniesick, Hans | 3. 3. Hopp, Frau |
| 27. 1. Neeße, Frau | 4. 3. Czapiewski, Susanne |
| 28. 1. Lison, Fritz | 7. 3. Höhne, Fred |
| 29. 1. Porte, Fritz | 9. 3. Dreikandt, Ulrich |
| 29. 1. Vennemann, Frau | |
| 30. 1. Bruinier, Karl | |
| 31. 1. Sieg, Charlotte | |
| 31. 1. Schmidt, Eberhard | |

2

BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

MARZ — APRIL 1967

JAHRGANG 22

PROGRAMM MÄRZ — APRIL 1967

- 3. März** **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
(Freitag) Kam. Czapiewski zeigt Dias vom Wilden Kaiser
- 5. März** **Wanderung** Treffpunkt 10 Uhr — Bahnhof Wannsee
(Sonntag) (Kompaß und Karte mitbringen)
- 7. März** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 14. März** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 16. März** **Monatsversammlung**
(Donnerstag) Wir sehen die Wolfgang-Görter-Filme „Im Donner der Lawinen“ und „Wir kommen“. Beide Filme stellt uns das Sporthaus Diana zur Verfügung.
- 17. März** **Heimabend der Jungmannschaft**
(Freitag) Zusammenkunft im Hause des Bergkameraden W. Hollmann, Berlin 46 (Lankwitz), Preysingstr. 49. Fahrtverbindung: Bus 83, 32, 77 (Nähe der Pädagogischen Hochschule). Gäste willkommen!
- 21. März** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 28. März** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 4. April** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 7. April** **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
(Freitag) Kam. Töpfer zeigt uns Obernberg im Schnee
- 11. April** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 14. April** **Heimabend der Jungmannschaft**
(Freitag) Zusammenkunft in der Wohnung des Jungmannschaftsleiters Kam. Czapiewski, Berlin 61, Brachvogelstr. 4
Besprechung der Fahrt in die Ennstaler Alpen
(Oberst Klinke Haus)
Fahrtverbindung: U-Bahn bzw. Hochbahn Hallesches Tor, Bus 89, 95.
Gäste willkommen!
- 16. April** **Wanderung** Treffpunkt 10 Uhr — Bahnhof Wannsee
(Sonntag) (Kompaß und Karte mitbringen)
- 18. April** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 20. April** **Monatsversammlung**
(Donnerstag) Herr Albrecht vom DRK hält einen Vortrag über „Erste Hilfe“ mit praktischen Übungen.
- 25. April** **Gymnastik**
(Dienstag)

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V. BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dzięyk, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredericiastraße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann

Sprechstunden: Freitags 17.00 — 19.00 Uhr

Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Eine Osterfahrt zum Cevedale

Der Autobus bringt uns von Berlin bis Gries am Brenner. Hier zweigt das Tal nach Obernberg, wo ja unser Skiheim liegt, ab; die größere Gruppe der Teilnehmer macht sich auf den Weg dorthin. Wir aber, Gaby und ich, wollen diesmal weiter nach Südtirol: die Ortlergruppe ist unser Ziel. Steil geht es hinauf zum Bahnhof Gries, Rucksack und Skier sind schwer. Mit der Bahn geht es nun weiter nach Bozen und Meran. Draußen fliegt eine historische Landschaft vorbei, wir sind voller Erwartung, endlich geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.

Als wir in Meran ankommen, ist es schon dunkel, Quartier haben wir auch nicht. Auf dem Bahnhof spricht uns ein Mann an, er hätte ein gutes Zimmer für uns. Ich werde etwas mißtrauisch, weil er so gleich mit Gaby auf seinem Motorrad davonfahren wollte. Damit waren wir aber nicht einverstanden und so fuhr er dann langsam voraus. Doch siehe da, es war wirklich eine prima Pension und preiswert obendrein.

Am anderen Morgen steigen wir in den Zug in Richtung Spondinig. Das Wetter ist herrlich und das schöne Vintschgau lacht uns entgegen, es erwartet ja den Frühling. Uns aber zieht es erst einmal hinauf in Eis und Schnee. Von Spondinig fahren wir mit dem Auto nach Suldén. Es könnte auch Sölden oder Obergurgl sein. Braungebrannte, lachende und fröhliche

Skihaserln und harte Skimänner tummeln sich auf den Hängen oder vor den Hotels. Unterkunft ist bald gefunden, wieder sehr gut. Suldén liegt sehr langgezogen an der Hauptstraße, große Hotels, viele Pensionen, Skischule und Lifte, ohne die geht es nimmer. Und die Landschaft, immer wieder geht der Blick zur alles beherrschenden Königsspitze, auch Gran Zebru genannt. Der Ortler ist von Suldén noch nicht zu sehen, Unser Ziel für morgen, die Schaubach-Hütte, können wir aber in der Ferne erkennen. Jetzt, am späten Nachmittag, kann man den Aufstieg wegen Lawinengefahr nicht mehr wagen. Diese besteht hauptsächlich an der Leger-Wand. Wenn morgen die Sonne dorthin kommt, sind wir schon durch. Am anderen Tag ziehen wir früh los. Die Rucksäcke sind noch schwerer, und die Skier müssen wir vorerst tragen, somit spüren wir die Morgenkälte nicht. Der Schnee ist hartgefroren, und wir kommen gut voran, bald haben wir die Leger-Wand hinter uns und kommen in den warmen Sonnenschein. Eine grandiose Landschaft breitet sich aus, das Ortlermassiv, dessen Gipfel noch nicht sichtbar ist, Monte Zebru und dann die Königsspitze, Gran Zebru. Der Blick geht immer wieder zu ihr hinauf. Keineswegs freundlich sieht sie aus, eher ernst, abweisend, eine gewaltige Fels- und Eiswand, der Gipfel von einer riesigen, hell leuchtenden Wächte gekrönt. Ein wahrhaft königlicher Berg.

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19—20 Uhr für Damen, anschließend für Herren und Damen in der Marie-Curie-Schule, Berlin-Wilmersdorf, Weimarische Str. Ecke Mainzer Str. statt. Die Monatsversammlungen und Zusammenkünfte beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Haus des Sports, Berlin-Grünwald, Bismarckallee 2.

Kam. Schüler, unser Gerätewart, ist im Monat Juni nicht zu erreichen.

Vorankündigung:

Freitag, 5. Mai, hält voraussichtlich Kam. Michaelis einen Vortrag über das Grödnertal. Donnerstag, 25. Mai, Dia-Vortrag von Kameradin Freda Schacht. 2 Berlinerinnen in Spitzbergen.

Zu allen Veranstaltungen Gäste willkommen.

Die Teilnehmer an den Fahrten werden um **umgehende Meldung** gebeten, damit entsprechende Dispositionen getroffen werden können, G. Czapiewski

Kameraden werden gebeten, umgehend die Bestellung für das Jahrbuch 1966 möglichst schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen. Preis: DM 12,60

Wir erinnern nochmals an die Begleichung der Beiträge für das Geschäftsjahr 1967. Den Überweisungen ist das Porto für die Zusendung der Jahresmarke hinzuzufügen. **Ohne Porto** wird die Jahresmarke **nicht** zugesandt.

Weitere Termine der Monatsversammlungen und Zusammenkünfte im Jahr 1967:

Freitag:	2. Juni
Donnerstag:	15. Juni
Freitag:	1. September
Donnerstag:	21. September
Freitag:	6. Oktober
Donnerstag:	19. Oktober
Freitag:	3. November
Donnerstag:	24. November
Adventsfeier:	
Sonntag:	3. Dezember

Eine Osterfahrt zum Cevedale

(Fortsetzung von Seite 1)

Bis zur Schaubachhütte müssen wir noch tüchtig schwitzen, kein Wölkchen steht am herrlich blauen Himmel, doch dann ist auch dieses Ziel erreicht. Die Hütte ist nicht sehr voll und gemütlich ist sie auch nicht, dafür sorgen schon die Preise. Wir sitzen dann vor der Hütte und schauen auf ein Hochgebirgs Panorama, das seinesgleichen sucht. Von der Suldenspitze bis zum Ortler ein einziges blauweißes Eismeer. Vereinzelt ziehen Skispuren hindurch. Von Pisten kann man hier nicht mehr sprechen, wenn man nicht die Spur von der Hintergrathütte nach Sulden so bezeichnen will. Dort sieht man Gruppen von Skiläufern, die sich in einer herrlichen Schaukelmulde herabschwingen. Nach einer kalten Nacht ziehen wir am Morgen mit leichterem Gepäck unsere Spur zum Eissee-Paß, vorbei an den Spalten und Eisbrüchen des Suldenferners unterhalb der Kreill- und Suldenspitze. Wir wollen bis zur Casatihütte hinauf. Sie liegt auf 3270 m, eine der höchstgelegenen Hütten der Ostalpen. Das Wetter ist wieder sehr schön. Der Morgen strahlt in jenem herrlichen Weiß und Blau, wie es nur wir Bergsteiger und Skiläufer auf unseren Touren erleben können. Am Einstieg zum EisseePaß wird kurz gerastet. Der Aufstieg ist so steil, daß man die Skier tragen muß. Nur Zeit lassen, ein Ausgleiten kann unangenehm werden. Und dann stehen wir oben am EisseePaß 3140 m. Eine großartige Rundschau bietet sich von hier oben. Ortler, Königsspitze, Kreilspitze, Suldenspitze und darunter der Suldenferner, nach der anderen Seite die riesigen Flächen des Langen- und Zufallferners, überragt von den Zufallspitzen 3762 m und dem M. Cevedale 3774 m. Der Cevedale ist der ideale Skiberg. Kaum Spaltengebiete, große, nicht zu steile Hänge, weite lange Mulden. Am Langenferner-

joch liegt die Casatihütte. Es ist noch früh am Tage, das Wetter ist sicher und der Cevedale so nahe von hier, vom EisseePaß. Wir wissen zwar, wie leicht man die Entfernungen hier oben unterschätzt, aber jetzt hat uns der weiße Rausch gepackt, und so fahren wir hinunter auf den Gletscher, weit an der Casatihütte vorbei und spuren hinauf zum Cevedale. Von der Casati bis hinauf 1 1/2 Stunden, so steht es im Führer. Nun, wir brauchen schon etwas länger, aber was tut es. Langsam kommen wir näher und erkennen Einzelheiten. Was vom EisseePaß so wunderbar in der Sonne glänzte, ist ein Blankeishang. Die Spur zieht jetzt steil nach oben; unterhalb des Eishanges legen wir die Skier ab und das Seil an. Nur wenige Skiläufer sind unterwegs. Zwei Seilschaften kommen gerade über den Grat zurück. Bald werden wir auch dort oben sein. Eine gut angelegte Stufenreihe führt schräg über die Eiswand empor, vorsichtig steigen wir weiter. Ganz oben noch eine halb mit Schnee verdeckte Spalte, die man dort kaum noch vermutet. Nun sind wir auf dem schmalen Grat zum Gipfel. Es ist wunderbar, kein Luftzug geht, die Sonne scheint noch warm. Und dann stehen wir auf dem Gipfel des Berges mit dem wohlklingenden Namen „Cevedale“. Kein schwerer Berg, zumal bei diesem schönen Wetter, aber einer der schönsten Ausichtsberge. Eine großartige Auswahl an Berggruppen und Gipfeln, Brenta, Presanella, Adamello. Unter uns ein Gletschermeer, wie man es nur selten zu sehen bekommt, mit Eisbergen wie Palon della Mare, M. Vioz, Piz Tresero und Punta San Matteo mit dem wilden Fornoferner.

Nach einer langen Rast auf den schneefreien Gipfelfelsen steigen wir über den Grat und Eishang zurück zu unseren Skiern. Der Abstieg über den Eishang wäre ein schönes Bild gewesen, sagte uns ein entgegenkommender Bergsteiger.

Schade, das hätten wir selber gern gesehen. Wir legen unsere Skier an, und nun beginnt eine wunderbare Abfahrt zur Casatihütte. Lange große Schwünge, die wir miteinander verflechten, dann ein Schuß in eine Senke und wieder Schwung und Schuß, wie es das Gelände erlaubt. In den gelegentlichen Windgangeln muß man besonders auf geschlossene Skiführung achten, sonst geht jeder Ski seinen eigenen Weg und das ist nicht sehr schön. Einige Male halten wir an; wir merken nun auch in unseren Beinen, daß wir einen anstrengenden Tag hinter uns haben.

Noch einige Bögen und dann stehen wir unter der Terrasse der Casatihütte, 3270 m hoch in Eis und Schnee. Ein mächtiges Haus. 300 Personen können hier unterkommen. Der Hauptbetrieb ist erst im späten Frühjahr und Sommer, dann soll es überfüllt sein von italienischen Skikursen. Dicht bei der Hütte, am Langenfernerjoch, kann man noch Reste von Drahtverhauen und andere Spuren aus dem ersten Weltkrieg entdecken. Selbst hier oben war Kampfgebiet. Hoffentlich nie wieder.

Die Sonne verschwindet langsam mit sanftem Rot hinter der Königsspitze und malt mit Licht und Farbe am Abendhimmel und auf den Gletschern. Ein schöner Tag geht zu Ende. In der Hütte ist es freundlich und gemütlich. Es sind nur wenige Gäste hier. Da wir jedoch müde sind, suchen wir bald unser Lager auf. Die Kälte ist erträglich, wir frieren nicht mehr, der Körper gewöhnt sich schnell.

Der nächste Tag beginnt wieder mit strahlendem Sonnenschein. Wir ziehen die Felle auf und steigen gleich hinter der Casatihütte zur Suldenspitze auf. Eine leichte gemütliche Wanderung. Bald stehen wir auf dem breiten Gipfeld 3376 m. Wieder sind wir begeistert von dieser einzigartigen Rundschau; Ortler, Königsspitze, Suldenferner, Zufallferner

mit Zufallspitzen und Cevedale. Besonders gut kann man die Aufstiegsspur zur Königsspitze einsehen. Allerdings hat man von hier aus den Eindruck, daß die Bergsteiger eine senkrechte Eiswand erklimmen müssen, auch wieder nicht sehr einladend. Nun, wir werden sicher einmal wiederkommen, und dann werden wir der königlichen Hoheit unsere Reverenz erweisen. Beim Abstieg begegnen wir einem Bergführer mit seiner Gruppe. Wir kennen uns von AV-Lehrgängen her, und ich freue mich, ihn hier zu treffen. Manchmal vergehen Jahre, bis man sich zufällig in den Bergen wiedersieht.

Unser Weg führt nun zurück zum Eissee- paß, wo wir noch etwas verweilen. Dann steigen wir ab zum Suldenferner und fahren vorsichtig an Eisbrüchen und Spalten vorbei zur Schaubachhütte. Die Sonne brennt vom Himmel, es ist unglaublich heiß. Der Schnee ist weich und tief, trotzdem laufen die Skier gut im Sulz. Wir haben Zeit und bummeln gemütlich bis zur Hütte hinunter.

▶▶▶ **Decken Sie
nach Möglichkeit
Ihren Bedarf
bei den
Inserenten dieses
Mitteilungs-
blattes**

Am nächsten Tag geht es zum Madritschjoch und von dort zur Hint. Schöntaufspitze 3324 m, wieder eine gemütliche Tour, welche man aber jedem Besucher der Schaubachhütte nur bestens empfehlen kann. Durch eine sehr schöne Aussicht über Berge und Gletscher um Sulden wird man für eine sehr geringe Mühe reichlich belohnt. Die Schöntaufspitze ist so recht ein Berg für einen beschaulichen Ruhetag.

Das Wetter beginnt umzuschlagen. Wir fahren nach Sulden hinab und wandern das Zaytal hoch, zur Düsseldorferhütte, 2727 m. Diesmal ganz vornehm, Rucksack und Skier fahren mit dem Gepäcklift. Bei schönem Wetter herrscht hier oben ein Bombenbetrieb, Skikurse aus Sulden kommen herauf, versehen mit riesigen Stullenpaketen von ihren Hotels oder Pensionen. Bei Wein und Gesang wird nun ein zünftiges Hüttenleben aufgezo- gen und am Nachmittag fahren alle wieder glücklich und zufrieden nach Sulden ab. Das Wetter wird sehr schlecht. Es schneit zwei Tage und Nächte. Über 1 m Neuschnee schaufelt der Wirt von der Terrasse. Wir können uns nur am Hüttenhang vergnügen, ansonst bleiben wir im

Schnee stecken. Dann wird das Wetter wieder schön, aber eine kurze Wanderung auf den Brettern bleibt hoffnungslos im Schnee stecken. Erst am nächsten Tage spüren wir zum Zayjoch und zum Kl. Angelus 3014 m, wenn auch im Nebel, hinauf. Die Düsseldorferhütte mit ihren freundlichen Wirtsleuten hat uns sehr gut gefallen.

Leider ist unsere Zeit um. Wir fahren ab nach Sulden und über Meran und Bozen geht es zurück zum Brenner. Hier erlebten wir das einzige Unerfreuliche des Urlaubes. Ich wollte meinen Rucksack in der Gepäckaufbewahrung aufgeben, dachte jedoch nicht daran, daß dies in den Augen der italienischen Grenzpolizei eine höchst verdächtige Sache war. Nun, wir Berliner sind ja „Grenzkontrollen“ gewöhnt, aber diese am Brenner übertraf alles. — Wanderer, wenn Du zum Brenner kommst, meide die Gepäckaufbewahrung!

Mit 21 Kalterer See und einer langen Dauerwurst kommen wir aber doch noch heil bis nach Obernberg, und hier verleben wir noch einige schöne Tage in der Gemeinschaft unserer Berliner Ski- und Bergfreunde.

Kam. W. Töpfer

Zenker
zieht
Sie
sportlich
an



Zenker

Schloß- Ecke Albrechtstr.131 - Tel.721968/9

Jahreshauptversammlung 1967

Die Jahreshauptversammlung wurde am Freitag, dem 27. Januar 1967 im Haus des Sports abgehalten und war gut besucht. Nach Verlesung der Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender: Erwin Dziewyk

2. Vorsitzender: Horst Riedel

Schatzmeister: Frau Margarete Schumann wurden auf zwei Jahre wieder gewählt.

Als Kassenprüfer wurden Kam. Wilhelm Hollmann und Karl Hauß gewählt.

Gemeinsame Karwendelfahrt der Alpenvereinsjugend von Niederösterreich und Spree-Havel Berlin

Schon einige Jahre machen wir, DAV Spree-Havel und ÖAV-Sektion Waldviertel, unsere Sommerbergfahrten gemeinsam. Diesmal war sie aber als Landesfahrt ausgeschrieben und für alle Jugendgruppen aus Niederösterreich offen.


Während die Niederösterreicher eine gemeinsame Anreise hatten, gab es für die Kameraden von Berlin Einzelanreise. Treffpunkt war die Stallentalm im Karwendel. Das Wiedersehen wurde auch bei einem Glaserl Roten gefeiert.

Tags darauf ging's zur Lamsenjochhütte. Hier wurde der erste Gipfel, die Lamsenspitze (2501 m), bestiegen. Ein Regen-

ruhetag verhinderte unseren Tatendrang, so konnten wir nur Seilknoten üben und singen. Der Weitermarsch halbierte die Gruppe. Der marschtüchtigere Teil ging über die Lamsenscharte — Vomper Loch zum Hallerangerhaus (9-Stunden-Weg), er machte den Suntiger (2256 m) und die Speckkarspitze (2621 m), ging weiter zur Bettelwurfhütte, bestieg den Bettelwurf (2725 m) und traf sich auf der Pfeishütte mit den anderen Kameraden, die über den Weg Lamsenjoch — Eng — Falkenhütte — Kleiner Ahornboden — Karwendelhaus — Larchetalm — Karwendelsteg — Amtssäge zur Pfeishütte kamen. Leider war hier das Wetter nicht sehr schön, so daß nur die Stempeljochspitzen (2543 m) bestiegen werden konnten. Gemeinsam ging es zur Mandlscharte (einige gingen sogar noch auf die Mandlspitze, 2364 m), und am Goetheweg erreichten wir das Hafelekar (2334 m). Der Betrieb mit den Stöckelschuhtouristen war alles eher als erbaulich, so entschlossen wir uns, zur Seegrube abzufahren. Hier machten wir noch kleine Spaziergänge und bewunderten am Abend von der Terrasse aus das herrlich beleuchtete Innsbruck. Etwas wehmütig ums Herz saßen wir am letzten Abend beisammen. Mit der Seilbahn fuhren wir aus einem Nebelmeer zur Hungerburg und nach dem sonnigen Innsbruck und besichtigten noch das Rundgemälde. Hier verabschiedeten wir uns dann. —

Und wenn wir auch wieder ein ganzes Jahr warten müssen auf eine große, gemeinsame Fahrt, so ist die Erinnerung doch etwas, was ewig bleibt. Heißt es doch so schön in dem Sprüchler: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann!“

Welzmüller



Leisten Sie sich den Frühling schon jetzt,
bei Loden - Frey
finden Sie alles für die kommende Saison.

Weniger & Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35

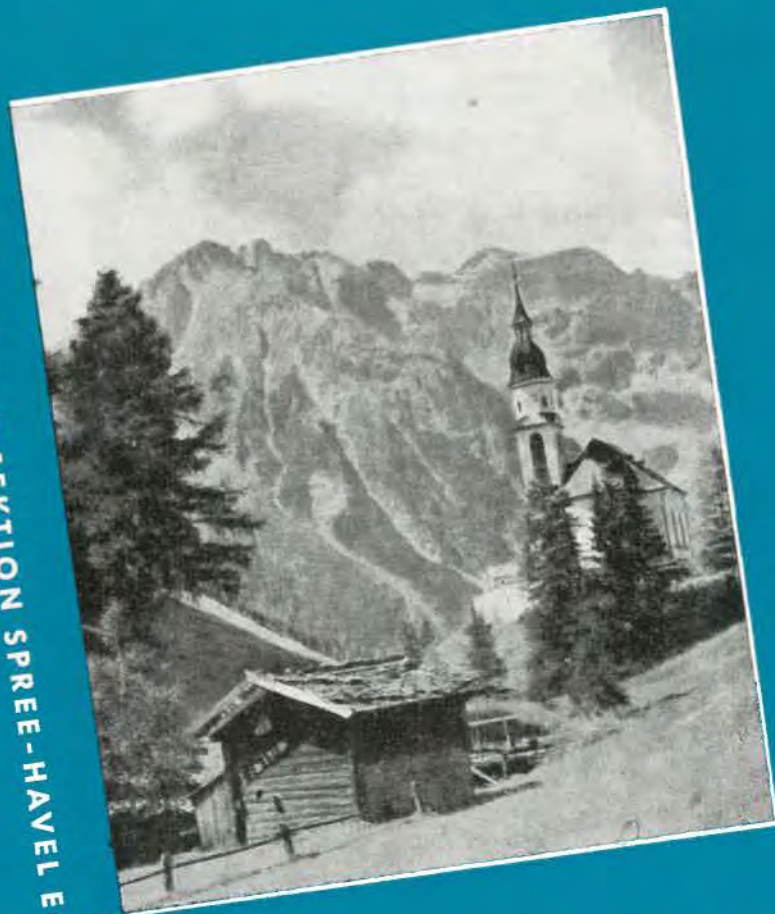
GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und dem nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heill

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| 2. 3. Schuster, Gerd | 6. 4. Schmidt, Felix |
| 3. 3. Hopp, Frau | 9. 4. Goerke, Emil |
| 4. 3. Czapiewski, Susanne | 9. 4. Olek, Frau |
| 7. 3. Höhne, Fred | 9. 4. Westphal, Rüdiger |
| 9. 3. Dreikandt, Ulrich | 10. 4. Koch, Stephan |
| 10. 3. Kurczinski, Frau | 11. 4. Reinhard, Carla |
| 13. 3. Domke, Frau | 12. 4. Langer, Erich |
| 13. 3. Dr. Olowson, Detlev | 12. 4. Schönfeld, Frau |
| 14. 3. Schubert, Fritz | 15. 4. Haack, Ingrid |
| 15. 3. Stärcke, Frau | 15. 4. Haupt, Wilhelm |
| 16. 3. Knobel, Herbert | 17. 4. Steinborn, Paul |
| 18. 3. Geyer, Erwin | 19. 4. Pfeil, Sabine |
| 18. 3. Pitschke, Frau | 21. 4. Strauch, Ingrid |
| 21. 3. Lehmann, Hans | 21. 4. Stäge, Rudolf |
| 22. 3. Lüttwitz, Hein | 21. 4. Liersch, Frau |
| 22. 3. Kick, Frau | 23. 4. Mosbacher, Wolfgang |
| 24. 3. Rößner, Ernst | 25. 4. Kretschmer, Gertrud |
| 25. 3. Britzke, Frau | 27. 4. Fetting, Paul |
| 25. 3. Polzin, Walter | 28. 4. Dr. Cronemeyer, Helmut |
| 27. 3. Knobel, Barbara | 28. 4. Parusel, Wolfgang |
| 27. 3. Zedler, Klaus | 29. 4. Köhler, Gerhard |
| 28. 3. Kurczinski, Bruno | 30. 4. Falkenberg, Werner |
| 29. 3. Ruffert, Angela | 1. 5. Dr. Priester, Karl |
| 2. 4. Sonntag, Erich | 1. 5. Dittmar, Frau |
| 3. 4. Seidel, Fritz | 2. 5. Jakobsen, Wera |
| 4. 4. Schmidt, Richard | 3. 5. Otto, Hans-Jürgen |
| 4. 4. Töpfer, Frau | 4. 5. Poppinga, Bonno |
| 4. 4. Redeker, Siegfried | 4. 5. Fichert, Karl |
| 5. 4. Schuster, Frau | 4. 5. Fürst, Ilse |
| | 5. 5. Riedel, Gabriele |

3 BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

MAI — JUNI 1967

JAHRGANG 22

PROGRAMM MAI - JUNI 1967

2. Mai (Dienstag)	Gymnastik
5. Mai (Freitag)	Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer Korsika in Farbbildern
8. Mai (Montag)	Sport
9. Mai (Dienstag)	Gymnastik
16. Mai (Dienstag)	Gymnastik
21. Mai (Sonntag)	Wanderung durch den Spandauer Stadforst Treffpunkt 9 Uhr Johannisstift
22. Mai (Montag)	Sport
23. Mai (Dienstag)	Gymnastik
25. Mai (Donnerstag)	Monatsversammlung Kameradin Freda Schacht, 2 Berlinerinnen in Spitzbergen Dia-Vortrag
29. Mai (Montag)	Sport
30. Mai	Gymnastik

Titelbild: Obernberg am Brenner

Pfingstfest



Ein gesundes und frohes
wünscht der Vorstand
allen Mitgliedern,
deren Angehörigen
und den Freunden
unserer Sektion

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V. BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dziejyk, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredericiastraße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann
Sprechstunden: Freitags 17,00 — 19,00 Uhr
Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Ostern 1967 in Schnee und Sonne

Zwanzig Rucksäcke wurden im Laufe des Gründonnerstages gepackt und für die Fahrt zur 800 km entfernten Braunberg-Hütte im Mühlviertel in fünf Wagen verladen. Auf ging es bei etwas Regen in Richtung Regensburg und Passau. Leider war die Reise für einen Wagen schon kurz hinter Berlin zu Ende, wegen eines Kupplungsschadens. Recht abwechslungsreich und abenteuerlich war die Fahrt noch für die anderen Wagen. Sonne und Schneeverwehungen von Passau bis St. Oswald waren unsere Begleiter. Mit etwas Glück fanden Wagen für Wagen in St. Oswald den richtigen Weg zur Braunberg-Hütte. Sie sollte unsere Unterkunft für die Osterfeiertage sein. Nachdem uns die Hüttenwirtin begrüßt und für die nötige Stärkung gesorgt hatte, begaben wir uns auf eine kleine Erkundungstour zum Ostgipfel. Bei strahlendem Sonnenschein ging es durch Schneefelder und über bewaldete Hügel und vorbei an kleinen Felsen, die uns zum Klettern einluden. Am Abend erlebten wir noch einen wunderschönen Sonnenuntergang in 902 m Höhe vor der Braunberg-Hütte.

Am Ostersonntag waren dann wieder neue Kräfte gesammelt und vier Berliner Wagen fuhren in Richtung Gmünd. Herzlich war der Empfang bei dem Jugendwart der Sektion Waldviertel, Walther Welzmüller. Wie auch im vergangenen Jahr besuchten wir den Gmünder Naturpark: Die Blockheide Eibenstein. Und wir bestaunten wieder die Granitfelsengruppen dieser herrlichen Heidelandschaft mit den volkstümlichen Namen wie z. B.: Wackelstein, Pilzfelsen, Großer Christophorus, Teufels Bettstatt, Grillenstein usw.

Nach einer anschließenden kurzen Stärkungspause bei unserem Bergkameraden Walther Welzmüller, Jugendwart der Sektion Waldviertel, ging es wieder zur Braunberg-Hütte. Dort wurden wir von einer Abordnung der Sektion Freistadt unter der Leitung von Herrn Direktor Breselmeyer herzlich begrüßt. Von unseren Waldvierteler Freunden und Kameraden begleitet, machten wir es uns auf der Hütte recht gemütlich. Gemeinsam bei einem Glas Rotwein wurden die Erinnerungsgeschenke für Ostern 1967 ausgetauscht. Anschließend erinnerte man sich wieder an die gemeinsamen Urlaubstage des vergangenen Sommers im Karwendel. Gerd Czapiewski, der Jugendwart der Sektion Spree-Havel, zeigte dazu seine Farbdias vom Karwendel. Zeitig ging es dann auf das Matratzenlager.

Für alle Berliner Kameraden, die ihre Osterfeiertage noch nie im Waldviertel verbringen konnten, gab es in aller Frühe die erste Überraschung. Kamerad Walther Welzmüller weckte uns nach Berliner Ostersitte. Ein lustiges „Stieb, stieb Osterhas“ unterstrich das Klopfen mit einem Reisig auf die Betdecken. Nach den üblichen morgendlichen Zeremonien ging es dann gemeinsam zum Frühstück. Groß und größer wurden die Augen aller Kameraden. Auf jedem Platz war ein gesticktes Tuch mit der Aufschrift „Ostern 1967“ und gefüllt mit bunten, süßen Ostereiern. Bunte Ostersträuße und Osternester waren auf den Tischen verteilt.

An dieser Stelle sei ein herzliches Dankeschön an Berta und Walther Welzmüller gesagt, die für diese Überraschung verantwortlich waren.

2. Juni (Freitag)	Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer Dia-Bericht von der Osterfahrt
5. Juni (Montag)	Sport
6. Juni (Dienstag)	Gymnastik
12. Juni (Montag)	Sport
13. Juni (Dienstag)	Gymnastik
15. Juni (Donnerstag)	Monatsversammlung Kamerad Michaelis zeigt uns das Grödner Tal im Sommer
19. Juni (Montag)	Sport
20. Juni (Dienstag)	Gymnastik
25. Juni (Sonntag)	Wanderung in die Helle Berge Treffpunkt 9 Uhr Haus Carow in Gatow (Omnibus A 34 und A 35)
26. Juni (Montag)	Sport
27. Juni (Dienstag)	Gymnastik

In den Monaten Juli und August finden keine Monatsversammlungen und keine Zusammenkünfte der Bergsteiger und Skiläufer statt. Wanderungen in diesen Monaten werden noch bekanntgegeben.

Sport Jeden Montag von 17.30 — 20 Uhr
Sporthalle Forckenbeckstr. an der Werner-Ruhemann-Sporthalle

Gymnastik

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19—20 Uhr für Damen, anschließend für Herren und Damen in der Marie-Curie-Schule, Berlin-Wilmersdorf, Weimarsche Str. Ecke Mainzer Str. statt. Die Monatsversammlungen und Zusammenkünfte beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Haus des Sports, Berlin-Grünwald, Bismarckallee 2.

In diesem Jahr finden unsere Veranstaltungen im Haus des Sports noch zu folgenden Terminen statt:

Freitag, 1. September	Freitag, 6. Oktober	Freitag, 3. November
Donnerstag, 21. September	Donnerstag, 19. Oktober	Donnerstag, 24. November
Adventsfeier: Sonntag, 3. Dezember		

Bei schönem Wetter ging es dann durch Felder, Fluren und Wälder, Berg auf und ab in Richtung Freistadt. Nach einem ergiebigen Mittagessen in Freistadt wanderten wir wieder weiter in Richtung Braunberg-Hütte. Etwas müde, aber mit vielen schönen Erinnerungen, die uns hoffentlich recht lange bleiben, ging es dann rechtzeitig wieder auf das Lager. Viele bunte Bilder des Tages gingen noch einmal an uns vorüber.

Am nächsten Morgen war es dann mal wieder so weit. Die schöne Zeit war vorbei. Etappenweise fuhren die vier Wagen wieder in Richtung Berlin.

Nach einem herzlichen Abschied von unseren österreichischen Bergkameraden und einem baldigen „Aufwiedersehen“ am 1. Mai in den Ennstaler Alpen teilten sich wieder einmal unsere Wege, aber mit den Gedanken waren wir noch am Abend in Berlin bei den schönen Stunden im Mühlviertel Ostern 1967.

Klaus-Dieter Timm

Bergsteigen und Naturschutz zwei Gegenpole?

Der DAV mit seinen Sektionen und die Bergsteiger selbst haben in Sachen Naturschutz in den vergangenen Jahren seit Gründung des Alpenvereins hervorragendes geleistet, so daß Bergsteigen und Naturschutz eigentlich eine Einheit bilden. Wollen wir hoffen, daß die Frage auch in der Zukunft nie ernsthaft zur Diskussion gestellt zu werden braucht, sollte man doch glauben, daß jeder Bergsteiger — gleich welcher Richtung — mit ebenso großer Begeisterung für den Naturschutz eintritt, wie er die Berge liebt und daß der Naturschutz für ihn mehr bedeutet als nur ein Lippenbekenntnis. Ich glaube, daß Freude am Bergsteigen, die aus dem Herzen und nicht aus der augenblicklichen, mit dem sogenannten Tourismus verbundenen Mode entstanden ist, sowie Schutz der Natur und Kreatur eng miteinander verbunden sind und bleiben müssen. Haben wir nicht alle schon erlebt, wie einstmal urwüchsige Täler durch den Eingriff des Menschen in die Natur all-

ihrer Schönheit und Stille beraubt wurden? Ist es nicht höchste Zeit, der von Lärm und Industrieabgasen gequälten Menschheit die letzten Oasen der Natur zu erhalten? Dies gilt für die Landschaft genauso wie für die Erhaltung der Tierwelt. So unverstündlich zunächst vielleicht die Beschlüsse einiger Regierungen dem einzelnen erscheinen mögen, so dankbar sollten wir doch sein, daß auf den ständig mahnenden Ruf einiger Menschen und Organisationen, zu denen auch unser Deutscher Alpenverein gezählt werden darf, gehört wird und man bestrebt ist, wenigstens einen kleinen Teil der Landschaft und Tierwelt zu erhalten. Bei der Planung der Kletterübungsfahrten unserer Sektion für das Jahr 1967, die durch die Sperrung der Hohensteinklippen für Kletterübungen durch die Niedersächsische Landesregierung bedeutend erschwert wurde, mag man zunächst erst an unüberlegte, bürokratische Anordnungen gedacht haben. Deshalb sei dazu noch einmal etwas gesagt. Es handelt sich dabei um wohlüberlegte Beschlüsse zum Tierschutz, die wir als Bergsteiger unbedingt bejahen müssen, soll die Ernsthaftigkeit unseres sonstigen Rufes nach verstärktem Naturschutz nicht in Zweifel gezogen werden. Naturschutz bedeutet doch mehr als nur die Verhinderung des Baues einer Seilbahn auf einen beliebigen Kletterberg. Teilnehmer der Übungsfahrten zum Hohenstein haben doch selbst berichtet, in welchen Massen Kletterer aus Norddeutschland und Berlin an den Wochenenden und Feiertagen dort ihre Übungen abhielten. Wenn auch unsere Berliner Kletterer durch diese Maßnahme der Behörden besonders schwer betroffen sind — gehörte doch der Hohenstein etwa zu den jetzigen „Berliner Vororten“, so müssen wir sie trotzdem im Zusammenhang mit den Gründen begrüßen. Wie jeder Naturfreund wissen sollte, gehört der Hohenstein seit einigen Jahren wieder zu den Brut- und Nistplätzen der in Deutschland bereits fast völlig ausgerotteten größten Eule, des Uhus, sowie des fast ebenso selten gewordenen Wanderfalcken. Beide Arten sind durch menschliche Unvernunft immer mehr ihres natürlichen Lebensraumes beraubt worden. Vor einigen Jahren wurde daraufhin wieder ein Uhupärchen in die Hohensteinklippen gebracht und dort

ausgesetzt. Zur Freude der Naturfreunde, die dies in Gang brachten, haben sich die Tiere dort auch gut gehalten und vermehrt, so daß vor einiger Zeit auch noch Wanderfalken dort angesiedelt werden konnten. Durch die im Laufe der Jahre so angestiegene Anzahl der Kletterübungen wurde jedoch die Arbeit und der bisherige Erfolg beinahe wieder zunichte gemacht. Nur um den Tieren ihren wieder notdürftig geschaffenen Lebens-

raum zu erhalten, sind die jetzigen Maßnahmen in die Wege geleitet worden, nicht wie vielleicht im ersten verständlichen Ärger angenommen, um auch aus solchen Dingen wie Kletterübungen des Alpenvereins in der jetzigen Zeit des Gewinnstrebens noch Kapital zu schlagen. Ich glaube, wir sollten deshalb auch als Bergsteiger dankbar dafür sein. Denn Naturschutz heißt auch Schutz der Kreatur, an der wir uns genauso erfreuen wie an den von uns erstiegenen, gewaltigen Bergmassiven. Naturschutz bejahren auch außerhalb des Alpenraumes heißt als Bergsteiger Unterstützung bekommen in unseren Forderungen für Naturschutz im Alpenraum. Naturschutz hier und dort ist notwendiger denn je!

In diesem Sinne

Berg Heil!
Manfred Krüger

Kameraden, die interessiert sind, an einer Gemeinschaftsfahrt teilzunehmen, werden gebeten, sich bei Kamerad Czapiewski oder Kamerad Töpfer zu melden. Rechtzeitige Meldung ist in jedem Fall erforderlich, nicht zuletzt wegen der Quartierbeschaffung.

Gemeinschaftsfahrten im Jahre 1967

Wie bereits im Mitteilungsblatt Nr. 1/1967 bekanntgegeben, sind folgende Fahrten in diesem Jahr vorgesehen:

- | | |
|---------------------|--------------------------------------|
| 28. 4. bis 7. 5. | Ennstaler Alpen |
| 12. 5. bis 15. 5. | Fränkische Schweiz |
| 9. 6. bis 11. 6. | Hohenstein und nördl. Ithklippen |
| 14. 7. bis 6. 8. | Karwendelgebirge und Stubai Alpen |
| 1. 9. bis 3. 9. | Fränkische Schweiz |
| 15. 9. bis 19. 9. | Karwendelgebirge oder Allgäuer Alpen |
| 6. 10. bis 8. 10. | Bad Münder am Deister |
| 27. 10. bis 29. 10. | Kansteinhütte oder Torfhaus/Harz |

Diejenigen Kameraden, die für ihre Urlaubstour Geräte entleihen möchten, machen wir darauf aufmerksam, daß unser Bücher- und Gerätewart, Kamerad Schüler, sich im Monat Juni in Urlaub befindet. Also bitte rechtzeitig disponieren. Die Monatsversammlungen und die Zusammenkünfte der Bergsteiger und Skiläufer beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Haus des Sports, Berlin-Grünwald, Bismarckallee 2.

Zu allen unseren Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen! Fordern Sie bitte bei unserer Geschäftsstelle weitere Exemplare des Mitteilungsblattes an und geben Sie es Ihren Anverwandten, Freunden, Bekannten und Mitarbeitern an Ihrem Arbeitsplatz! Wir freuen uns über jeden, der Interesse am Bergsteigen oder am Skilaufen hat und im Kreise Gleichgesinnter einen Abend unterhaltsam verbringen möchte. Der Vorstand ist bemüht, die Veranstaltungen so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

Rahmensätze für Hüttengebühren, gültig ab 1. 1. 1967

Hütten in Deutschland

	Mitglieder- gebühren DM	Jugend- gebühren DM	Nichtmitgl.- gebühren DM
Bett mit Wäsche: 2 Leintücher, 1 Kissenbezug, 1 Handtuch	2,— bis 4,—	entfällt	bis 8,50
Matratzenlager: 2 Decken, 1 bezogenes Kissen	1,— bis 2,50	1,— bis 1,50	bis 5,—
Wäsche für Matratzenlager: je Leintuch oder Kissenbezug	1,—	1,—	1,50
Notlager	jeweils die Hälfte der Matratzenlagergebühr		
Wege- und Hüttengroschen (nicht bei Nächtigung)	0,10 bis 0,20	entfällt	0,20 bis 0,40
Reisegepäckversicherung	0,05	0,05	0,05
Bergwachtgroschen	entfällt	entfällt	0,20
Fremdenabgabe	nur bei unabweislicher Forderung		
Heizgebühren	Selbstkosten, für alle Hüttenbesucher gleich, wobei für die Gastraumbeheizung keine Gebühren berechnet werden dürfen.		

Hütten in Österreich

	Mitglieder- gebühren	Jugend- gebühren	Mitglieder begünstigter österr. Vereine	Nichtmitglieder- gebühren
	ö. S.	ö. S.	ö. S.	ö. S.
Bett mit Wäsche: 2 Leintücher 1 Kissenbezug 1 Handtuch	12,— bis 25,—	entfällt	24,— bis 50,—	24,— bis 50,—
Matratzenlager: 2 Decken und 1 bezogenes Kissen	6,— bis 15,—	a) Kinder und Jugend 4,— b) Jungmann- schaft 6,—	9,— bis 22,50	12,— bis 30,—
Wäsche für Matratzenlager: je Leintuch oder Kissenbezug	6,—	6,—	6,—	6,—
Notlager	jeweils die Hälfte der Matratzenlagergebühr			
Wege- und Hüttengroschen (nicht bei Nächtigung)	0,30 bis 0,80	entfällt	0,60 bis 1,20	1,— bis 2,—
Reisegepäck- versicherung	0,20	0,20	0,20	0,20
Bergrettungs- groschen	0,60	0,60	0,60	0,60
Fremdenabgabe	nur bei unabweislicher Forderung			
Heizgebühren: Gasträume	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Schlafräume	3,— bis 8,—	3,— bis 8,—	3,— bis 8,—	3,— bis 8,—

Bergsteiger-Verpflegung

	Hütten in Deutschland DM	Hütten in Österreich ö. S.
a) gantztägig abzugeben 1 Teller Erbswurstsuppe oder gleichwertige Suppe 1 l Teewasser (1 Kanne mit einer Tasse und Löffel) jede weitere Tasse	0,50 bis 0,80 0,50 0,10	3,— bis 5,— bis 3,— 0,50
b) ab 12 Uhr mittags abzugeben: Bergsteigeressen, Fertiggewicht 500 gr.	bis 3,—	bis 17,—
c) Geschirrbeistellung an Selbst- versorger Koch- bzw. Eßgeschirr	0,50	3,—
d) Stöpsel- (Korken-) Geld für mit- gebrachte Getränke: je Flasche Wein je Flasche Spirituosen	1,50 5,—	9,— 30,—

Achtung — Skiläufer!

Einige Unklarheiten und aufgetretene Differenzen geben uns Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen. Der Versicherungsschutz regelt sich ausschließlich nach den zwischen dem Deutschen Skiverband e.V., München, und den Versicherungsgesellschaften getroffenen Verträgen. Wir bitten unbedingt auf folgende Punkte zu achten:

Es besteht Versicherungsschutz

- 1 Beim Skilaufen in der ganzen Welt.
- 2 Während der gesamten Aufenthaltsdauer am auswärtigen Aufenthaltsort, an dem der Versicherte den Skisport betreibt. Somit sind auch die Schadensfälle mitversichert, die nicht unmittelbar durch Skilaufen, sondern auch solche, die am Aufenthaltsort, wie z. B. bei Spaziergängen, im Hotel usw. entstehen.

Auf der Reise:

- 3 Während der An- und Abreise nur, wenn die Fahrt von geschlossenen Reisegesellschaften mit gemeinsamen

Verkehrsmitteln durchgeführt und von uns unseren Verbänden oder Vereinen bzw. durch ein Reisebüro oder Verkehrsunternehmen organisiert wird.

- 4 Bei Einzelfahrten vom Verlassen des zur Anreise benutzten Verkehrsmittels bis zum Besteigen desselben zur Rückreise.

- 5 Bei Skidiebstahl und Skibruch in allen Fällen schon beim Antritt der Reise (Besteigen des Verkehrsmittels) bis zur Beendigung der Rückreise (Verlassen des Verkehrsmittels). Während der An- und Abreise sind Schadensfälle aus der SKI-BRUCHVERSICHERUNG nur gedeckt, wenn sie durch einen Unfall des Transportmittels verursacht werden.

- 6 In der Ski-Diebstahl/Ski-Bruchversicherung wird Schadenersatz bis zur Höhe des bei Eintritt des Versicherungsfalles vorhandenen Zeitwertes geleistet. Besteht ganz oder teilweise ein anderer Versicherungsschutz, so ist dieser vorweg in Anspruch zu nehmen.

- 7 In der Unfallversicherung wird Tagegeld vom 183. Tage an auf die Dauer eines Jahres (gerechnet vom Unfalltage) gezahlt.

- 8 In der Krankenversicherung sind beim Skilaufen am Wohnort nur Heilkosten im Zusammenhang mit einem Skiunfall oder einer Krankheit als Folge eines Skiunfalles versichert. Außerhalb des Wohnorts besteht Versicherungsschutz für Krankheit und Unfall.

Zu den Kosten einer medizinisch notwendigen Heilbehandlung zählen auch die Kosten schmerzstillender Zahnbehandlungen sowie Zahnfüllungen in einfacher Ausführung und Zahnersatz, letzterer jedoch nur bei Skiunfällen, und zwar bis zum versicherten Höchstbetrag.

Für Heilkosten muß anderweitig bestehender Versicherungsschutz vorweg in Anspruch genommen werden. Sind die anderen Versicherungen leistungsfrei oder bestreiten sie ihre Leistungspflicht, hat der Versicherte von den Leistungen aus der Heilkostenversicherung eine Selbstbeteiligung von DM 100,— je Schadensfall zu tragen. In allen anderen Fällen beträgt die Selbstbeteiligung nur DM 50,— je Schadensfall.

- 9 Bei gesetzlichen Haftpflichtansprüchen von versicherten Mitgliedern untereinander aus Personen- und Sachschäden, ausgenommen Schäden an Skiern, im Rahmen der Vertragsbestimmungen. Zur Haftpflichtversicherung gehört auch die Abwehr unbegründeter Ansprüche.

- 10 Für die Rechtsschutzkosten bei Unfällen

- a) zivilrechtlich zur Durchsetzung eigener Ansprüche gegen den gesetzlich haftenden Dritten in Zivilverfahren und gegen den deutschen gesetzlichen Versicherungsträger in Sozialgerichtsverfahren.
- b) in Strafprozessen zur Verteidigung bei fahrlässiger Verletzung von Strafvorschriften.

Ausgeschlossen sind jedoch Fälle, die mit dem Lenken oder Halten von Kraftfahrzeugen zusammenhängen.

- 11 Das Beitrags- und Versicherungsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September des nächsten Jahres. Die Mitgliedschaft verlängert sich stillschweigend um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf, also bis spätestens 30. Juni, schriftlich gekündigt wird.

- 12 Schadensfälle melden Sie bitte an das:

Versicherungsbüro des
Deutschen Skiverbandes,
5000 Köln
Goebenstraße 1
EUROPA-HAUS
Tel.: Sa.-Nr. 0221 / 52 50 01

Unter dieser Adresse unterhält jede Vertragsgesellschaft des DSV ein Schadensbüro.



Wer reist liebt Loden

Für Reisesstrapazen gibt es nichts Besseres als Loden. Kostüme, Mäntel, Röcke, Hosen und Anzüge aus modischem Lodenstoff geben Ihnen auf der Reise stets das sichere Gefühl, gut angezogen zu sein.

Weniger & Seibold

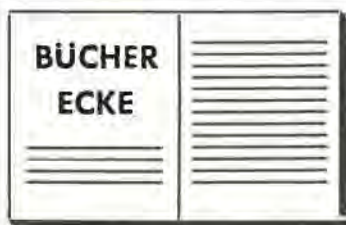
Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35

Rudolf Rother, ein Achtziger!

Am 26. April 1887 in Leipzig geboren, zog es den gelernten Buchhändler in die Nähe der Berge. Er erweiterte sein Wissen in der Schweiz und sammelte Erfahrungen in München beim Bruckmann- und Callway-Verlag. Und blieb in München seßhaft. 1920 schon konnte er seinen eigenen **Bergverlag Rudolf Rother** gründen und zählte alles, was im alpinen Schrifttum Rang und Namen hatte (und heute zu den „alpinen Klassikern“ gehört) zu seinen Autoren: Julius Kugy, Karl Blodig, Guido Lammer, Guido Rey, Henry Hoeg, Gunther Langes, Franz Grassler, Karl Springenschmid, Walter Flaig. Er begnügte sich aber nicht damit, nur durch seine Bücher und die (damals wie heute) bekannten Zeitschriften „der winter“ und „der bergkamerad“ die

Freude an der Bergwelt in seinen Lesern zu wecken und zu pflegen. Er führte selber — ein Novum damals — Skikurse in allen Teilen der Alpen durch und baute drei Berghäuser im Allgäu, in Tirol und im Salzburger Land. Der Krieg setzte den Skikursreisen ein Ende und im Bombenhagel des letzten Kriegsjahres sank auch das Bergverlagshaus in Schutt und Asche. Aber unermüdlich baute der damals 60jährige das Haus und den Verlag wieder auf und kann an seinem achtzigsten Geburtstag auf ein Leben voller Arbeit, auf ein Leben, immer verbunden mit dem Gebirge, zurückblicken.

Wir gratulieren und wünschen weiterhin gute Gesundheit und noch viele Jahre voller Schaffenskraft!



Cesare Maestri Kletterschule

Die Technik des Kletterns in Fels und Eis. — 184 Seiten mit 100 Originalaufnahmen auf Kunstdrucktafeln. — 1967, Albert Müller Verlag AG, Rüslikon-Zürich, Stuttgart und Wien. — Leinen 27,80.

Das ist ein Buch, das jeder Alpinist — ob Anfänger oder Fortgeschrittener — nicht nur gelesen haben **sollte**, sondern das er gelesen haben **muß**.

Kein besserer Lehrer der Klettertechnik in Fels und Eis als Cesare Maestri: unbestrittenes Haupt der Führer im klassischen Klettergebiet der Dolomiten, international vielfach geehrt für seine alpinistische Leistung, einer der Besten des 6. Grades!

Was er über alle Probleme des Kletterns sagt — von der Ausrüstung bis zum Gebrauch der Hilfsmittel — ist durch die 100 eigens für das Buch aufgenommenen Photographien bis in jede Einzelheit deutlich sichtbar gemacht.

Lückenlos ist das gesamte Gebiet behandelt:

die Ausrüstung, vom Pullover bis zu den Schuhen, die Hilfsmittel — vom Seil bis zu den verschiedenen Haken, die Seilknoten, das Hakensetzen und die Sicherung,

die unerläßlichen Maßnahmen beim Alleingang, in der Seilschaft, unter Sommer- und Winterverhältnissen, vor allem aber bis in die kleinste Phase jeder Schritt der Füße, jeder Griff der Hände, jede Bewegung von Armen und Beinen, jedes Ausbalancieren des Körpers,

alle Arten des Kletterns: an der Wand, im Kamin, in der Verschneidung, an der Kante, im Riß, beim Queren, auf Überhängen und unter Dächern.

Nichts bleibt dem Zufall überlassen, damit das höchste Gebot sauberen Alpinismus' erfüllt ist: die Sicherheit für sich selbst und die Seilgefährten.

Der Bergsteiger, der Cesare Maestri „Kletterschule“ befolgt, ist nicht nur für den Erfolg ausgerüstet, sondern auch für den vollen Genuß seines herrlichen Sportes, den nur der auskosten kann, der die Technik vollkommen beherrscht. Die klare Darstellung in Text und Bildern macht das Lernen leicht.

Das Lehrbuch für jeden Alpinisten vom 1. bis zum 6. Grad, das nebenher noch mit dem Vorurteil gegen das Klettern auf überlegene und humorvolle Art aufräumt.

Gegenrechtsverträge

Zwischen dem Deutschen Alpenverein und den nachstehenden Vereinen sind Gegenrechtsverträge abgeschlossen, d.h., daß die Mitglieder bzw. die Jugendlichen jeweils in den Genuß der ermäßigten Hüttengebühren kommen:

OAV	Osterreichischer Alpenverein
OAK	Osterreichischer Alpenklub
AVS	Alpenverein Südtirol
CAF	Club Alpin Française
KNAV	Koninklijke Nederlandse Alpen-Vereniging
CAB	Club Alpin Belge (nur für Hütten in der Bundesrepublik)
CAI	Club Alpino Italiano
SAC	Schweizer Alpenklub
SFAC	Schweizer Frauen-Alpen-Club

LAV	Liechtensteiner Alpenverein
EOS	Club Alpin Hellenique

Neue AV-Hütte: Richter-Hütte in der Reichenspitzgruppe

Durch eine Vereinbarung mit der Familie Richter hat die Sektion Bergfreunde Reydt die im Besitz dieser Familie befindliche Richterhütte und das zugehörige Rainbachtal auf der Ostseite der Reichenspitzgruppe übernommen. Hütte und Arbeitsgebiet bleiben Eigentum der Familie, werden aber mit Wirkung ab 1. 5. 1967 von der genannten Sektion als Alpenvereins-Hütte und -Arbeitsgebiet verwaltet.

Durch diese Regelung hat der Deutsche Alpenverein ein wertvolles und hochalpines Arbeitsgebiet gewonnen.

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und dem nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil!

1. 5.	Dr. Priester, Karl	5. 6.	Neeße, Christian
1. 5.	Dittmar, Frau	5. 6.	Schultz-Steinbach, Frau
2. 5.	Jakobsen, Wera	5. 6.	Otto, Frau
3. 5.	Otto, Hans-Jürgen	6. 6.	Lambrecht, Herbert
4. 5.	Poppinga, B.	8. 6.	Michaelis, Frau
4. 5.	Fichert, Karl	8. 6.	Kick, Frau
4. 5.	Fürst, Ilse	9. 6.	Hörning, Werner
5. 5.	Riedel, Gabriele	11. 6.	Fabig, Gisela
5. 5.	Wittwer, Wolfgang	12. 6.	Clauß, Frau
5. 5.	Müller, Peter	14. 6.	Gießel, Frau
6. 5.	Krüger, Frau	14. 6.	Witt, Christel
9. 5.	Vetter, Frau	15. 6.	Hille, Peter
10. 5.	Kremer, Peter	15. 6.	Kube, Willi
14. 5.	Mietzner, Siegbert	16. 6.	Bach, Hugo
15. 5.	Schönfeld, Martin	17. 6.	Autheried, Giso
15. 5.	Pieper, Annemarie	17. 6.	Hübner, Frau
15. 5.	Müller, Ulrich	17. 6.	Mann, Frau
17. 5.	Keeb, Frau	22. 6.	Elwitz, Werner
18. 5.	Töpfer, Werner	22. 6.	Koenig, Elvira
19. 5.	Neeße, Hans-Jürgen	23. 6.	Mathe, Joachim
20. 5.	Ehrig-Stage, Käthe	23. 6.	Korze, Rosemarie
23. 5.	Dr. Weiße, Katharina	27. 6.	Hoffmann, Anneliese
24. 5.	Kramer, Frau	28. 6.	Liesk, Frau
25. 5.	Domke, Günter	30. 6.	Dziewyk, Erwin
26. 5.	Curio, Ingeborg	30. 6.	Speer, Sibylle
26. 5.	Pitschke, Gerhard		
27. 5.	Eistert, Manfred	2. 7.	Otto, Frau
28. 5.	Adam, Peter	3. 7.	Pfeil, Frau
28. 5.	Jakobsen, Frau	3. 7.	Golle, Frau
29. 5.	Czapiewski, Gerd	3. 7.	Herzog, Klaus
30. 5.	Kühne, Frau	4. 7.	Schüler, Frau
3. 6.	Jost, Peter	4. 7.	Gajewski, Ulrich
3. 6.	Prof. Dr. Ohm, D.	3. 7.	Michaelis, Heinz

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

- 1. Vorsitzender:** Erwin Dzieyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04
- 2. Vorsitzender:** Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Geschäft 8 87 88 65, Privat 73 85 63
- Schatzmeister:** Frau Margarete Schumann, Berlin 19 (Charlottenburg), Fredericia-
straße 25a, Fernruf: 3 02 06 25
- Schriftführer:** Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 73 90 69
- Beisitzer:** Frau Gudrun Haarmann, Berlin 31 (Wilmerdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 83 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 24 19 62
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21
- Bergsteigen:** Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 46 00 12 App. 24 78
- Skilaufen:** Werner Töpfer, wie vor
- Sport:** Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41
- Jugend:** Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 361
- Naturschutz:** Martin Schönfeld, wie oben
- Bücher und
Geräte:** Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5,
Fernruf: 83 65 66 (Scheuer), Frau Schüler verlangen
- Geschäftsstelle:** Frau Margarete Schumann, wie oben,
Fernruf: 3 02 06 25, Sprechstunden: freitags 17 bis 19 Uhr
Postscheckkonto: Berlin West 461 42, Deutscher Alpenverein,
Sektion Spree-Havel e. V. (Berlin), Berlin 19.

DEUTSCHER ALPENVEREIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE - HAVEL E.V. BERLIN

JAHRGANG 22 NR. 4 JULI - AUGUST 1967

1. Vorsitzender: Erwin Dziewyk, 1 Berlin - 33, Patschkauer Weg 37
Fernruf 769 15 04

Geschäftsstelle: 1 Berlin - 19, Fredericiastr. 25 A, Fernruf 302 06 25, Schumann
Sprechstunden: Freitags 17.00 bis 19.00 Uhr
Postscheckkonto: Berlin - West 461 42

In den Monaten Juli und August finden keine Monatsversammlungen und Vorträge
statt. An Wanderungen sind vorgesehen:

23.7.1967 Wanderung der Bergsteigergruppe, Kam. Töpfer
(Sonntag) Treffpunkt: 9.00 Uhr - Bahnhof Wannsee

20.8.1967 Wanderung der Bergsteigergruppe, Kam. Töpfer
(Sonntag) Treffpunkt: 9.00 Uhr - Bahnhof Heerstraße

Tag, Treffpunkt und Uhrzeit sind bei Frau Schumann zu erfragen.

Die nächste Vorstandssitzung findet am Mittwoch, den 19. Juli 1967 um
18.00 Uhr im Haus des Sports statt.

Die nächste Zusammenkunft der Bergsteiger ist am 24. August um 19.30 Uhr
im Haus des Sports.

Die für Freitag, den 1. September vorgesehene Zusammenkunft der Bergsteiger
und Skiläufer wird wegen einer Kletterfahrt auf den 8. September 1967 ver-
schoben. Beginn wie üblich 19.30 Uhr.

Hüttenbegünstigung - Österreichischer Touristenklub

Der Verwaltungsausschuß gibt allen Sektionen zur Kenntnis, daß bei einer
gemeinsamen Sitzung der Vorsitzenden des Österreichischen Alpenvereins,
des Österreichischen Touristenklubs und des Deutschen Alpenvereins, die am
20. Mai 1967 in Salzburg stattfand, eine Vereinbarung über gegenseitige
Hüttenbegünstigungen zustande kam. Diese ist vom Hauptausschuß des
Österreichischen Alpenvereins am 3. Juni 1967 und vom Hauptausschuß des
Deutschen Alpenvereins am 27. Mai 1967 genehmigt worden. Sie tritt zum
1. Juli 1967 in Kraft.

Hieraus ergibt sich:

Alle Mitglieder des Deutschen Alpenvereins mit gültigem Ausweis genießen volle Mitgliederrechte in allen allgemein zugänglichen Schutzhäusern des Österreichischen Touristenklubs.

Dominikus-Hütte - Friesenberghaus

Die Tauernkraftwerke AG in Salzburg geben zur Kenntnis, daß in Schlegeisgrund, Zillertaler Alpen, eine Talsperre errichtet wird. Während des Baues muß die Dominikus-Hütte (1683 m) geschlossen bleiben. Es besteht derzeit auf der Dominikus-Hütte keine Unterkunftsöglichkeit und auch kein Gastbetrieb. Die Hütte wird nach Abschluß der Bauarbeiten neu errichtet.

Für den Touristenverkehr bestehen Ausweichmöglichkeiten im Furtschagl-Haus und im Olperer-Haus, deren Hüttenbetriebe unverändert weiter geführt werden. Außerdem wird das seit Jahren geschlossene Friesenberghaus ab 20. Juni bewirtschaftet und zwar von den Wirten der Dominikus-Hütte, Franz und Hilde Eder. Zum Friesenberghaus gelangt man über Breitlahner-Abzweigung vor der Dominikus-Hütte bei Alelebach-Karleralpe und die Friesenbergalm oder von Breitlahner über Wesendlebach - Wesendlebachkaralm - Petersköpfe.

Dieses Mitteilungsblatt erscheint wegen seines geringen Umfangs in vereinfachter Form. Die Nr. 4, Sept.-Okt. 1957 wird wieder in der gewohnten Aufmachung erscheinen.

Nach wie vor bitten wir unsere Kameraden, Beiträge für das Mitteilungsblatt zur Verfügung zu stellen und sich bereit zu erklären, von Ihren Bergtouren und Wanderungen in Form von Lichtbildervorträgen zu berichten.

Werben Sie neue Mitglieder, besonders Jugendliche sind uns willkommen!

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Skiverbandes Berlin e.V. wurde der Leiter unserer Skigruppe Werner Töpfer in den Vorstand des Skiverbandes Berlin als 2. Vorsitzender gewählt.

Sport: Jeden Montag ab etwa 18.00 Uhr im Freien,
Ruhemann-Sporthalle, Wilmersdorf, Forckenbeckstr.
Ecke Cunostr. für J E D E R M A N N

Gymnastik: Jeden Dienstag in der Marie-Curie-Schule, Wilmersdorf,
Weimarische Str. Ecke Mainzer Str., Eingang Mainzer Str.
19.00 bis 20.00 Uhr für Damen, anschließend für Herren und
Damen bis 21.00 Uhr

Veranstaltungen:

In diesem Jahr finden unsere Veranstaltungen im Haus des Sports noch zu folgenden Terminen statt:

Freitag, 24. Aug. Freitag, 8. Sept. Freitag, 6. Okt. Freitag, 3. Nov.

Donnerstag, 21. Sept. Donnerstag, 19. Okt. Donnerstag, 24. Nov.

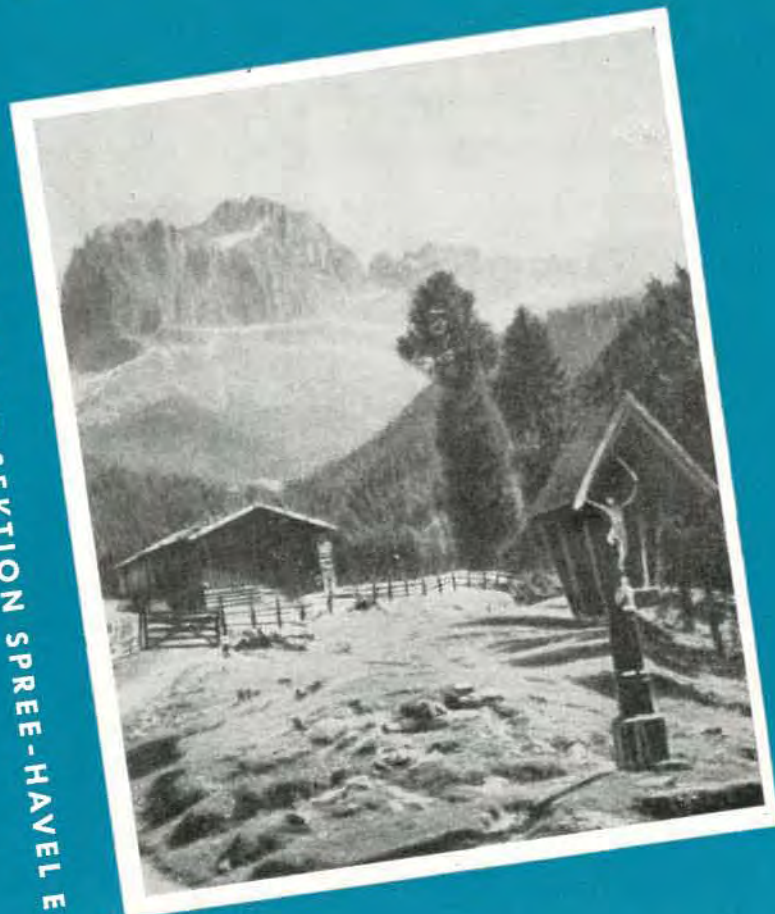
Adventsfeier: Sonntag, 3. Dez.

Der Vorstand gratuliert allen Kameraden und Kameradinnen herzlichst zum Geburtstage. Alles Gute und Berg-Heil!

3.7.	Pfeil, Frau Elise	5.8.	Golde, Frau Hannelore
3.7.	Golle, Frau Gisela	5.8.	Hehmann, Frau Gerda
3.7.	Herzog, Klaus	5.8.	Jahnke, Hans
3.7.	Michaelis, Heinz	5.8.	Kostka, Astrid
4.7.	Schüler, Frau Anna	6.8.	Michaelis, Helmut
4.7.	Gajewski, Ulrich	7.8.	Langer, Frau Ursula
5.7.	Haarmann, Frau Gudrun	8.8.	Karch, Erika
7.7.	Hartig, Frau Johanna	8.8.	Witt, Rudolf
8.7.	Sasse, Frau Elsbeth	9.8.	Dogs, Hanna
11.7.	Krüger, Manfred	9.8.	Schröder, Frau Margot
11.7.	Loewenhofer, Joachim	10.8.	Lison, Frau Elfriede
12.7.	Gerstel, Günter	10.8.	Jahnke, Frau Marie
14.7.	Lieski, Günter	11.8.	Schiewer, Frau Anna-Marie
14.7.	Grossmann, Hansjürgen	11.8.	Porte, Frau Margarete
15.7.	Kneft, Frau Ingrid	12.8.	Karsutke, Frau
15.7.	Paeschke, Horst	13.8.	Köhler, Frau Marta
15.7.	Steiner, Barbara	13.8.	Küsel, Frau Ureula
16.7.	Joachim, Elke	14.8.	Horn, Paul
17.7.	Koch, Harald	14.8.	Mügge, Susanne
18.7.	Hendel, Klaus	14.8.	Weinhold, Frau Gertrud
19.7.	Dorn, Frau Anni	15.8.	Strehlow, Frau Marianne
19.7.	Wrona, Heinz	16.8.	Pasch, Frau Hildegard
20.7.	Claus, Helmut	16.8.	Birkenstock, Hans
22.7.	Golde, Ernst	17.8.	Hauß, Frau Ruth
22.7.	Zander, Frau	18.8.	Schrenzer, August
22.7.	Zotzmann, Detlev	19.8.	Falkenberg, Frau Erna
25.7.	Gutke, Guntram	20.8.	Steinhilb, Ruth
25.7.	Rattunde, Karl	20.8.	Vennemann, Ingo
27.7.	Pitschke, Siegmund	22.8.	Wagner, Elsa
29.7.	Stoeck, Frau Nora	25.8.	Scheffler, Frau Erna
29.7.	Goebel, Frau Margarete	25.8.	Mielke, Peter
29.7.	Beyermann, Frau	26.8.	Seidel, Frau Gerda
30.7.	Prietzl, Frau Elsa	27.8.	Dausien, Frau Idis
31.7.	Dierks, Frau Monika	27.8.	Illge, Otto
31.7.	Mierke, Frau Edith	29.8.	Schulz, Folkert
2.8.	Doerksen, Frau Thea	29.8.	Mielke, Gerhard
2.8.	Maaß, Werner	31.8.	Steiner, Joachim
4.8.	Dittmar, Kurt		

5 BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

SEPTEMBER - OKTOBER 1967

JAHRGANG 22

PROGRAMM SEPTEMBER - OKTOBER 1967

4. September Sport
(Montag)
5. September Gymnastik
(Dienstag)
8. September Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer
(Freitag) Klaus Herzog: Berner Oberland und Wallis
11. September Sport
(Montag)
12. September Gymnastik
(Dienstag)
17. September Wanderung durch den Grunewald
(Sonntag) Treffpunkt 9.00 Uhr Bahnhof Heerstraße
18. September Sport
(Montag)
19. September Gymnastik
(Dienstag)
21. September Monatsversammlung
(Donnerstag) Otto Plöthner: Eine Fahrt durch Südschweden
25. September Sport
(Montag)
26. September Gymnastik
(Dienstag)

Dein Fachgeschäft für
sämtl. Sportarten

SEIT 20 JAHREN
IN BERLIN

SPORT HÖHNE
IM SPORTPALAST

● BERG-AUSRÜSTUNG

● WINTER-SPORT

● SKI-BEKLEIDUNG

Berlin W 35 Potsdamer Straße 170-172 · Fernsprecher 26 11 06

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dzięyk, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredericiastraße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann

Sprechstunden: Freitags 17.00 — 19.00 Uhr

Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Frühlingsfahrt in das verschneite Gesäuse

Am Freitag, dem 28. April 1967, ging es wieder auf große Fahrt. Zwei Wagen fuhren mit je fünf Kameraden in Richtung Admont, in das Gesäuse. Eine Woche sollte die Fahrt mit Aufenthalt auf der 1504 m hoch gelegenen Oberst-Klinke-Hütte der Sektion Admont dauern. Große Verstaunungsprobleme gab es anfangs, doch bald ging es dann bei schönem Wetter über die Autobahn in Richtung München.

Von schneebedeckten Gipfeln und Sonnenschein wurden wir in Salzburg empfangen. Weiter trugen uns die Wagen durch das Salzkammergut, leider bei etwas Nebel, vorbei am Wolfgangsee in Richtung Admont. Auch Admont zeigte sich mit Sonntagswetter — nur Sonne —!

Über Serpentinengänge ging die Fahrt durch einen Wald an dem Gasthof „Zur Nagelschmiede“ vorbei zum 1100 m hoch gelegenen Schloß „Kaiserrau“, wo wir unsere Wagen stehen lassen mußten.

Durch kniehohen Schnee stiegen wir mäßig bergauf zur Oberst-Klinke-Hütte. Während des ganzen Weges richteten sich unsere Blicke auf den 2196 m hohen Kalbling, dem Hausberg der Hütte. Fünfzig Meter vor unserem Ziel sahen wir erst die Hütte. Wir waren nicht schlecht erstaunt, als wir nur das Dach der Hütte und einen schmalen Gang zur Hüttentür vom Schnee geräumt sahen.

Man bereitete uns einen herzlichen und warmen Empfang in der Hütte, hier wollten wir nun eine Woche wohnen.

Nachdem wir unser Lager eingerichtet und etwas gegessen hatten, sahen wir uns die Umgebung der Hütte etwas näher an. Hinter dem Gebäude ragte fast senkrecht die Wand des Kalbling auf, den wir eigentlich besteigen wollten. Das Zweifeln einiger Kameraden wurde am Abend gemindert, als sich zwei Jungmannschaftsmitglieder der Sektion Admont zu uns setzten und sich bereit erklärten, uns am nächsten Tag auf dem Normalweg hinauf zu führen.

Am nächsten Morgen um 8 Uhr ging es in Richtung Kalbling. Unser Weg führte uns anfangs über einen bewaldeten und tief verschneiten Hang zum Fuße des Berges. Vorsichtig mußten wir jetzt links um den Fels durch kniehohen Schnee steigen. Vor uns lag ein steiles Schneefeld zum Grat. Das Schneefeld war besonders schwierig zu begehen, da es von einigen Lawinen vor nicht allzulanger Zeit sehr stark aufgelockert worden war. Es war keine Seltenheit, daß wir bis zum Bauch im Schnee einbrachen und die Hilfe eines Kameraden benötigten. Doch nach nicht vergeblicher Mühe erreichten wir schließlich den Grat, und über ihn den Gipfel des 2196 m hohen Kalblings. Ein phantastischer Rundblick und herrliches Wetter belohnten unsere Mühe. Nach einem wiederum recht mühsamen Abstieg schmeckte uns das Bergsteigeressen ganz vorzüglich.

Durch die schlechten Schneeverhältnisse war es uns nicht mehr möglich, weitere Touren zu machen. Sogar zur Mödlinger-Hütte, die unter normalen Verhältnissen in zwei Stunden zu erreichen ist, konnten wir nicht wandern.

Am Mittwoch, unserem fünften Tag auf der Hütte, zwang uns starker Nebel und

später einsetzender starker Schneesturm, der uns nur eine Sicht von fünf bis zehn Meter gab, in der Hütte zu bleiben.

Ein Wagen mit seiner Besatzung fuhr am Mittwoch noch in Richtung Graz zum schönen Wetter und anschließend durch die Wachau zur Braunberg-Hütte, die wir Ostern besucht hatten.

Der zweite Wagen fuhr am Donnerstag in Richtung Berlin. Bei dem Abstieg zum Wagen begleitete uns noch ein Schneesturm, doch in Admont schien schon wieder die Sonne. Die Fahrt ging diesmal über Bischofshofen, Paß Luegg nach Salzburg. In einer Pause in Halleiner ging

es bei schönem Wetter mit der Seilbahn zum Einstieg in das bekannte Halleiner Salzbergwerk. Interessant war die Wanderung unter Tage, für Abwechslung sorgten vier Rutschbahnen zwischen 40 und 70 m Länge, eine Floßfahrt über einen unterirdischen Salzsee und eine abschließende Bahnfahrt durch die Stollen zum Tageslicht. Das war das letzte Erlebnis unseres etwas abgekürzten Urlaubs, und es ging weiter in Richtung Berlin. Am Freitag Abend traf sich dann ein Teil der Fahrteilnehmer des zweiten Wagens beim Sektionsabend in Berlin. Nun heißt es wieder warten bis zur nächsten Fahrt.

Klaus-Dieter Timm

PROGRAMM September - November 1967

- 3. Oktober** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 6. Oktober** **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
(Freitag) Filmabend
- 10. Oktober** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 17. Oktober** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 19. Oktober** **Monatsversammlung**
(Donnerstag) Werner Töpfer: Wiener Burgenland, Groß-Glockner
- 22. Oktober** **Wanderung zum Griebnitzsee und Glienicker Park**
(Sonntag) Treffpunkt 10.00 Uhr Bahnhof Wannsee
- 24. Oktober** **Gymnastik**
(Dienstag)
- 31. Oktober** **Gymnastik**
(Dienstag)

Sport **Jeden Montag** von 17.30 bis 20.00 Uhr
Sporthalle Forckenbeckstraße,
an der Werner-Ruhemann-Sporthalle, Forckenbeckstraße

Gymnastik
Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr für Damen, anschließend für Herren und Damen in der Marie-Curie-Schule, Wilmersdorf, Weimarische Straße Ecke Mainzer Straße, statt.

Wir machen unsere Mitglieder auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

- 24. September** **Herbstsportfest des „Skiverband Berlin“**
(Sonntag) im Stadion Wittenau. Näheres ist dem Ski-Verbandsheft zu entnehmen. Um regen Besuch wird gebeten. Freiwillige Helfer werden von jedem Verein erwartet.
- 3. November** **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
(Freitag) Die Jugendgruppe berichtet von der Sommerfahrt in den Karwendel und die Zillertaler Alpen
- 26. November** **Dr. Christian Pfeil-Gedächtnislauf**
(Totensonntag) Kameraden, die an diesem Lauf aktiv teilnehmen möchten, melden sich bitte bei unserem Kam. Seidel, damit das Waldlauftraining gemeinsam durchgeführt werden kann.

Die Termine und Treffpunkte der naturkundlichen Wanderungen, die Kamerad Schönfeld durchführt, werden jeweils an den Abenden bekanntgegeben, an denen wir Veranstaltungen im Haus des Sports durchführen.

In den letzten beiden Monaten dieses Jahres finden die Veranstaltungen an folgenden Tagen statt:

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| Freitag, 3. November | Adventsfeier: |
| Donnerstag, 24. November | Sonntag, 3. Dezember |
-

Die Monatsversammlungen und Zusammenkünfte der Bergsteiger und Skiläufer beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Haus des Sports, Berlin-Grünwald, Bismarckallee 2.



IMMER LOHNT DER WEG ZU UNS

Zenker

am Rathausplatz Steglitz

Telefon 72 19 68 · 72 19 69

Reiche Skiauswahl Bogner-Skikleidung

Im Winter 1966/1967 wurde vom Roten Kreuz für Kameraden unserer Sektion ein Erste-Hilfe-Kursus durchgeführt. Dieser war speziell auf unsere Belange zugeschnitten und konnte nur durchgeführt werden, da sich eine entsprechend große Anzahl von Mitgliedern beteiligte. Die Kursteilnehmer nahmen regelmäßig teil und erreichten alle das gesteckte Ziel.

Bei genügend großer Beteiligung soll auch in diesem Winter ein Kursus durchgeführt werden. Interessenten werden gebeten, sich mit Kamerad Riedel in Verbindung zu setzen.

Die nächsten Sitzungen des erweiterten Vorstandes finden statt am
Mittwoch, 6. September und Mittwoch, 1. November,
jeweils um 18.00 Uhr im Haus des Sports

Wir freuen uns, mitteilen zu dürfen, daß unserer
Frau Margarete Schumann
am 2. Juli 1967 für verdienstvolle Tätigkeit im Skiverband Berlin die
Ehrenplakette des Deutschen Skiverbandes
feierlich überreicht wurde. Wir gratulieren!

Im Namen der Sektion
Der Vorstand

Haben Sie in diesem Jahr schon ein Mitglied für unsere Sektion geworben? Auch in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis wird es Menschen geben, die Interesse für Berge und Natur haben und vielleicht gern im Kreise Gleichgesinnter weilen. Sprechen Sie mit Ihnen über schöne Erlebnisse, laden Sie sie zu unseren Veranstaltungen ein und geben Sie Ihnen unser Mitteilungsblatt, daß Sie in erforderlicher Anzahl von Frau Schumann erhalten können!

Zum Titelbild:
Auf den Bergen ist Freiheit

Die Felsen Niedersachsens

Dieser Kletterführer ist jetzt neu erschienen, und zwar in der dritten Auflage. Er wurde völlig überarbeitet und erheblich erweitert. Der Preis beträgt je Stück 7,50 DM. Bestellungen sind zu richten an den DAV, Sektion Hannover, Karmarschstraße 30-32.

Bücherecke

Sektionsforum

(Zuschrift von Kam. D o r n gekürzt)

In dem Heft 3 unseres Mitteilungsblattes nimmt Kamerad Manfred Krüger in dem Aufsatz „Bergsteigen und Naturschutz — zwei Gegenpole?“ Stellung zu den Maßnahmen, die die Kletterer am Hohenstein betreffen.

Diese Ausführungen gehen aber an den Tatsachen vorbei, so daß eine widerspruchslose Hinnahme ein falsches Bild bei den Mitgliedern aufkommen lassen kann, die die Verhältnisse am Hohenstein auch nicht kennen. Es erscheint mir deshalb angebracht, dem ein paar sachlich-erklärende Worte entgegen zu halten.

Alles das, was Kamerad Krüger über den Schutz der Flora und Fauna allgemein anführt wird nicht nur von mir, sondern sich auch von allen Sektionskameraden, die den Hohenstein kennengelernt und als Kletterer in ihr Herz geschlossen haben, voll und ganz unterstützt. Wenn Kamerad Krüger aber den Kletterführer für den Hohenstein richtig gelesen hätte, dann wüßte er, daß darin gerade die Nistgebiete der von ihm angeführten besonders schutzbedürftigen Vögel als Klettergelände ausgenommen sind.

Wenn Kamerad Krüger an unseren Kletterfahrten teilgenommen hätte, dann hätte er auch einmal in der Praxis erlebt, daß nur ein kleiner Teil des Naturschutzgebietes Hohenstein von den Bergsteigern als Klettergarten benutzt wird. Dann wüßte er auch, daß zwar an den Wochenenden und Feiertagen etliche Seilschaften die Wände und Kamine durchsteigen. Dabei sind aber nur die Seilkommandos zu hören. Im Gegensatz zu anderen Ausflüglern, die das Gebiet besuchen, treten sie jedoch am ruhigsten in Erscheinung. Kamerad Krüger hätte dann auch erleben können, wie es gerade die „von Abgasen gequälten“ Mitbürger sind, die „die letzten Oasen der Natur“ mit Gelächter und Geschrei erfüllen und somit zu keinem Erholungsplatz werden lassen. Diese sind es, die nicht auf den Wegen bleiben und die Pflanzen nicht dort stehen lassen, wo sie wachsen. Da laufen nicht nur die Erwachsenen und die Kinder quer durch den Wald, nein, da läßt man auch noch die Hunde von der

Leine, die dann mit lautem Rufen wieder bei Fuß gebracht werden.

Aber wir, die wir schon mehrmals auch an Wochentagen am Hohenstein kletterten, können Kamerad Krüger bestätigen, daß sich die dort wandernden Schulklassen und andere Ausflügler keines gesitteten Benehmens befleißigen, ganz abgesehen von den Rauchversuchen der Jugendlichen, die erwachsen sein wollen.

Auf diesem Gebiet dem Naturschutz Nachdruck zu verleihen, wäre meines Erachtens dringend zu empfehlen. Ich sehe nicht ein, warum man den Kletterern, die ruhig ihren Anstieg zum „Frühstücksplatz“ nehmen, um von dort aus ihrem Sport zu huldigen, noch Schwierigkeiten bereitet.

Zu dem „Kletterverbot am Hohenstein“ ist noch etwas zu sagen:

Nach einigem Schriftwechsel, Anfragen und Vorschlägen wurden am 18. Januar 1967 Verhandlungen bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Hannover als Obere Naturschutzbehörde mit dem Nordwestdeutschen Sektionenverband in ruhiger und gelockerter Weise geführt, um eine für beide Teile gangbare Lösung zu finden.

1. Es wurde festgehalten, daß das Verlassen der Wege in dem fraglichen Gebiet verboten ist.
2. Auf Antrag werden Ausnahmegenehmigungen ausgestellt zum Zwecke des Kletterns. Einzelne, mit dem AV noch festzulegende, besonders schutzwürdige Wandstellen, die für Kletterer aber nicht besonders wichtig sind, werden gesperrt. Für Genehmigungen wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Der Herr Regierungspräsident in Hannover hat daraufhin die genauen Richtlinien über das Klettern am Hohenstein erlassen. Das Wichtigste ist folgendes:

1. Es ist unter Strafandrohung verboten, im Naturschutzgebiet Hohenstein die Wege zu verlassen (Kletterwände ge-

- hören nicht zu den Wegen), zu lärmern, Feuer anzumachen, Abfälle wegzuwerfen oder das Gelände auf andere Art und Weise zu beeinträchtigen.
2. Das Verlassen der Wege zum Klettern kann auf Antrag genehmigt werden. Wer ohne Ausnahmegenehmigung klettert, setzt sich der Gefahr einer Bestrafung aus.
 3. Einzel- und Gruppenanträge (letztere gelten für 1 Gruppenleiter und 3 bis 4 Kletteranfänger) sind über die Gruppenleiter der Bergsteigergruppe, Herrn Maier, und der Jungmannschaft, Herrn Heine, an die Sektion Berlin zu richten.
 4. Die Ausnahmegenehmigung gilt für eine Klettersaison. Für die Erteilung einer Einzelgenehmigung wird eine Gebühr von 10,— DM, für die Erteilung einer Gruppenehmigung eine Gebühr von 20,— DM erhoben. Die Gebühr ist gleichzeitig mit dem Antrag an die Herren Meier oder Heine abzuführen. Die Weiterleitung der Gebühren an die Regierungshauptkasse in Hannover erfolgt dann zentral. Dzileyk

Die hier dargelegten Meinungen brauchen sich nicht in jedem Punkte mit der Meinung des Vorstandes zu decken.

Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins 1967 in Lübeck

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins findet nach elfjähriger Pause wieder im Norden unserer Heimat statt. Damit würdigt der Deutsche Alpenverein insbesondere die Tätigkeit seiner alpenfernen Sektionen und die Vereinstreue ihrer Mitglieder.

Ostertreffen Waldviertel - Berlin

Das nun schon zur Tradition gewordene Ostertreffen der Alpenvereinsjugend der Sektionen Waldviertel und Spree-Havel, Berlin, fand diesmal auf der Braunberghütte der Sektion Freistadt statt.

Die Berliner waren schon am Karfreitag mit vier Pkw's (ein fünfter ist kurz nach der Abfahrt von Berlin ausgefallen) nach Österreich gekommen. — Am Samstag stand eine Besichtigung des Naturparkes „Blockheide“ bei Gmünd in Niederösterreich auf dem Programm, wobei besonders die beiden Mondteiche (zwei im Wasser versunkene Steinbrüche) und der Christophorusstein Gefallen fanden. Nachmittags ging es dann gemeinsam auf die Braunberghütte.

Zur Begrüßung hatten sich bereits zwei Vorstandsmitglieder der Sektion Freistadt eingefunden. Namens der sehr rührigen Sektion begrüßte der Hüttenwart Dir. Breslmaier die Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß gerade ihre Hütte das Ziel unserer heutigen Osterfahrt sei. Der DAV-Jugendleiter Czapiewski überreichte als Erinnerungsgabe einen Berliner Wimpel für die Hütte.

Gemeinsam haben dann die Jugendwarte von Spree-Havel, Freistadt und Waldviertel für den Ostersonntag eine Wanderoute festgelegt. Als besondere Abendgestaltung brachte Jugendleiter Gerd Czapiewski einen Lichtbildervortrag mit Bildern von gemeinsamen Bergfahrten: Karwendel, Glocknergruppe, Sonnblick usw. Der Abend verlief in gewohnt guter Atmosphäre und endete mit einem gemeinsamen „Gutenachtlied“ vor der Hütte.

Für den Ostersonntagmorgen hatten die Waldviertler für jeden eine kleine Ostergabe. Eine handgestickte Serviette mit „Ostern 1967“ und verschiedenen Kleinigkeiten, wie Eiern, Schokolade usw.

Nach dem Frühstück marschierte die ganze Gruppe los. Vom herrlichen Wetter benützt, ging es durch die hügelige Mühlviertler Landschaft. Mittags in Freistadt und vorbei am Hussenstein erreichten wir gerade bei Einbruch der Dunkelheit wieder die Braunberghütte. Noch-

mals vereinten wir uns zu einer fröhlichen Schar junger Bergkameraden in der gastlichen Hütte.

Am Ostermontagvormittag war bereits Aufbruchstimmung. Das Zusammensein war etwas kurz, und trotzdem haben die wenigen Stunden sicherlich dazu beigetragen, die nun schon Jahre währende Kameradschaft erneut zu vertiefen. — Es gibt ja bald ein Wiedersehen: am 1. Mai am Ötscher und im Sommer im Rofan und Karwendel — und im Herbst in Berlin? Welzmüller

(Aus der Zeitschrift „Der Bergsteiger“, Heft 6, Juni 1967, Seite 496).



Die neuen Herbstmodelle sind eingetroffen
Lodenmäntel für Damen und Herren in altbewährter Qualität, jedoch in neuen attraktiven Dessins und modischer Linienführung. Trachtenkostüme gediegen und interessant in der Ausstattung. Jetzt können Sie in Ruhe wählen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weniger, v. Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35

Felbertauernstraße ab 24. Juni eröffnet

Am 24. Juni wurde die 38 km lange Felbertauernstraße, die von Mittersill im Salzburger Pinzgau (790 m) nach Matri in Osttirol (750 m) führt, eröffnet. Sie bietet die kürzeste und bequemste Verbindung von Salzburg in die Feriengebiete Osttirols. Das technische Glanzstück der neuen Alpenstraße ist der 5,2 km lange Tunnel, der nach dem letzten Stand der Technik ausgestattet ist.

Seine Einfahrten liegen knapp über 1600 m, der Scheitelpunkt im Berginnern erreicht 1650 m Seehöhe. Sensationell ist, daß die Straße keine einzige Kehre aufweist. Auch die durchschnittliche Steigung ist mit 4,8 Prozent kaum nennenswert. An zwei Stellen der Nordrampe wurden neunprozentige Steigungen durch zusätzliche Kriechspuren „entschärft“.

Das grüne Wunder im grauen Karwendel

Einen eigenen Baum in fremden Grundpflanzen kann jeder, der mithelfen will, den uralten Ahornbestand im Karwendelgebirge zu ergänzen. Die „Arbeitsgemeinschaft Ahornboden“ bei der Bezirksforstinspektion Schwaz (Konto 585 bei der Sparkasse Schwaz) übernimmt gegen eine einmalige Zahlung von 200 Schilling die Pflanzung, Einfriedung und Betreuung eines Ahorn in der „Eng“ und hält den Namen des Baumbesitzers an der Umzäunung auf einem wetterfesten Schildchen fest. Schon liest man in den Neupflanzungen die Namen prominenter In- und Ausländer, aber auch von vielen „kleinen“ großzügigen Leuten, die ein Herz für die Natur haben, von den Gemeinden, Körperschaften, Schulen und Vereinigungen.

Die Bäume, die Sie stiften, sind in ehrwürdiger Gesellschaft, denn viele unter den 1100 historischen Ahornen wuchsen schon aus dem Boden der Eng hervor, als Amerika entdeckt wurde. Sie verleihen der Landschaft den Charakter eines urtümlichen Parks. Harte Winter, Stürme, Naturkatastrophen und das Wild haben im Laufe der Jahrhunderte den Ahornbestand gelichtet.



Jürgen von Hollander

Bergwelt für Genießer

Von stillen Tälern, Bergwäldern und Almwiesen, von luftigen Höhen und steilen Gipfeln, vom Wandern, Steigen und Klettern in Fels und Eis, von Pflanzen und Tieren, die im Gebirge leben. — 188 Seiten, viele teils farbige Bildtafeln und Zeichnungen, Leinen DM 18.—.

Das Buch wendet sich an die Liebhaber der Alpen, die schon etwas wissen, doch noch mehr erfahren wollen: Über Tier- und Pflanzenwelt, Gesteine, Ausrüstung, Verpflegung, Technik des Steigens, vernünftigen Umgang mit Bergbahnen und AV-Hütten, über Gefahrenquellen, Wetterverhältnisse, Naturschutzgebiete und vieles andere.

„Bergwelt für Genießer“ ist ein Buch, das zuverlässig informiert und zugleich Bergfreunde macht, bei der Urlaubsvorbereitung, auf der Tour im Rucksack, in der Erinnerung an Erlebtes.

Viele Unfälle und deren tragische Folgen ließen sich vermeiden oder mildern, wüßten wir über Notfälle und ihre Verhütung besser Bescheid.

Für die im Bergrettungsdienst eingesetzten Bergwachen, für Kletterer, Alpenvereinsmitglieder und alle, die gerne in die Berge gehen, erschien soeben das Taschenbuch

Notfälle in den Bergen

Verhütung und Erstversorgung. Von Dr. G. WELLER, Freiburg/Br., und Dr. G. NEUREITHER, Garmisch-Partenkirchen. 1967, 116 Seiten, 48 Abbildungen, flexibles Taschenbuch, DM 6,80

— ein keineswegs „trocken“ geschriebenes Bändchen, das mit den Gefahren beim extremen Bergsport sowie mit den Hilfsmaßnahmen bei Kletter- und Schifunfällen in Bild und Text vertraut macht.

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und dem nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heil!

3. 9. Priester, Wolfgang	10. 10. Braumann, Irene
5. 9. Lehmann, Frau	10. 10. Keeb, Siegfried
5. 9. Golle, Jürgen	11. 10. Sommerfeldt, Ilse
5. 9. Koch, Thomas	12. 10. Müller, Gerda
7. 9. Braumann, Willi	13. 10. Bliesener, Dieter
8. 9. Kulick, Erna	15. 10. Hendel, Frau
8. 9. Schmotter, Erich	16. 10. Wirtz, Wolfhard
10. 9. Poppe, Walter	16. 10. Rattunde, Frau
12. 9. Frommhold, Marguerita	16. 10. Näser, Christine
13. 9. Herz, Robert	20. 10. Maik, Ingeborg
15. 9. Kraemer, Johann	20. 10. Kremer, Frau
15. 9. Großmann-Bredow, Frau	20. 10. Siemens, Frau
16. 9. Noack, Gisela	24. 10. Schrön, Werner
17. 9. Hauß, Karl	24. 10. Hollmann, Regina
17. 9. Vogel, Günter	25. 10. Kaske, Günther
21. 9. Steinborn, Frau	26. 10. Dietz, Frau
23. 9. Schacht, Freda	26. 10. Scheffler, Knut
24. 9. Schmidt, Frau	28. 10. Sonntag, Frau
25. 9. Trenner, Gerda	29. 10. Liersch, Gerhard
26. 9. Pasch, Erwin	29. 10. Zedler, Frau
27. 9. Grabert, Frau	1. 11. Schmotter, Frau
27. 9. Kraemer, Günter	1. 11. Ruffert, Dietmar
30. 9. Töpfer, Gabriele	3. 11. Birkenstock, Frau
2. 10. Wiechert, Willi	3. 11. Komitsch, Frau
3. 10. Feder, Else	4. 11. Kirschke, Walter
4. 10. Kraeft, Peter	5. 11. Riedel, Horst
6. 10. Krause, Margot	

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

- 1. Vorsitzender:** Erwin Dzięyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04
- 2. Vorsitzender:** Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Geschäft 8 87 88 65, Privat 73 85 63
- Schatzmeister:** Frau Margarete Schumann, Berlin 19 (Charlottenburg), Fredericia-
straße 25a, Fernruf: 3 02 06 25
- Schriftführer:** Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 73 90 69
- Beisitzer:** Frau Gudrun Haarmann, Berlin 31 (Wilmerdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 83 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 24 19 62
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21
- Bergsteigen:** Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 46 00 12 App. 24 78
- Skilaufen:** Werner Töpfer, wie vor
- Sport:** Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41
- Jugend:** Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 361
- Naturschutz:** Martin Schönfeld, wie oben
- Bücher und Geräte:** Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5,
Fernruf: 83 65 66 (Scheuer), Frau Schüler verlangen
- Geschäftsstelle:** Frau Margarete Schumann, wie oben,
Fernruf: 3 02 06 25, Sprechstunden: freitags 17 bis 19 Uhr
Postscheckkonto: Berlin West 461 42, Deutscher Alpenverein,
Sektion Spree-Havel e. V. (Berlin), Berlin 19.

6

BERLIN

MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION SPREE-HAVEL E.V.



DEUTSCHER
ALPENVEREIN

NOVEMBER - DEZEMBER 1967

JAHRGANG 22

PROGRAMM NOVEMBER - DEZEMBER 1967

- 3. 11. 1967** (Freitag) **Zusammenkunft der Bergsteiger und Skiläufer**
Kam. Czapiewski u. a. berichten über durchgeführte Fahrten der Jugendgruppe (Ennstaler und Karwendel)
- 7. 11. 1967** (Dienstag) **Gymnastik**
- 12. 11. 1967** (Sonntag) **Wanderung**
Treffpunkt: 10.00 Uhr Bahnhof Grunewald.
Fahrverbindung: S-Bahn und Bus A 17. Ausgang Waldseite.
- 14. 11. 1967** (Dienstag) **Gymnastik**
- 21. 11. 1967** (Dienstag) **Gymnastik**
- 24. 11. 1967** (Freitag) **Monatsversammlung**
Kam. Pasch zeigt Bergwanderungen im Montafon.
- 26. 11. 1967** (Totensonntag) **Dr. Christian-Pfeil-Gedächtnislauf**
Tegeler Forst, mit Start und Ziel in unmittelbarer Nähe der „Carl-Benz-Schule“, Hermsdorf, Heidenheimer Str. 53, in der sich auch die Umkleide-, Wasch- und Duschräume befinden.
Fahrverbindung: U-Bahn Tegel und von dort mit Bus A 15 in Richtung Frohnau bis Martin-Luther-Str.
Kameraden, die an diesem Lauf aktiv teilnehmen möchten, melden sich bitte bei unserem Kam. Seidel, damit das Waldlauf-training gemeinsam durchgeführt werden kann.
- 28. 11. 1967** (Dienstag) **Gymnastik**
Weitere Termine für Gymnastik: 5. 12. — 12. 12. — und 19. 12.
- 3. 12. 1967** (Sonntag) **Adventsfeier**
Beginn: 16 Uhr im Haus des Sports.

Titelbild: In der Nordflanke des Rottalhornes (Jungfrau-Aufstieg)

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION SPREE-HAVEL E.V. BERLIN



1. Vorsitzender: Erwin Dzięyk, Berlin 33, Patschkauer Weg 37

Geschäftsstelle: Berlin 19, Fredencistaße 25 a, Telefon 302 06 25 — Schumann

Sprechstunden: Freitags 17.00 — 19.00 Uhr

Postscheck: Berlin 19, Konto: Berlin-West 461 42

Achtung — Achtung — Beitragszahlung um den Versäumniszuschlag von DM 3,—.
Der Beitrag muß **unbedingt bis zum 15. November** bezahlt sein, anderenfalls erhöht sich der Beitrag **pro Person**.
Adressenänderungen sind der Geschäftsstelle umgehend **schriftlich** mitzuteilen.

Auf Bergfahrt ins Berner Oberland

Unser diesjähriger Urlaub führte uns in das Berner Oberland. Es ist ein Bergland von seltener Schönheit. Uppig bewaldete Täler, brausende Wasserfälle und eine Eismauer vom Wetterhorn bis zur Blümlisalp bieten sich dem Beschauer als Superlative eines Berglandes an. Wer von Interlaken aus die Jungfrau in ihrem makellosen Weiß stehen sieht, versteht plötzlich, warum diesem Gipfel dieser Name zuteil wurde. Am 26. Juni brachen wir, Eberhard Schmidt und ich, auf, um der Jungfrau unsere Referenz zu erweisen. Um Geld zu sparen, puckelten wir vollbepackt zur Kleinen Scheidegg hinauf. Es war ein sehr heißer Nachmittag und wir konnten sagen, daß dieser Aufstieg uns glatt einen Saunabesuch erspart hat. Auf der kleinen Scheidegg war die Plackerei zu Ende. Hier nahm uns die Jungfrau auf und brachte uns zum Joch hinauf. Den nächsten Tag verbrachten wir kartenspielerisch im Touristenlager, denn die Jungfrau hatte sich schamhaft in ein Wolkenkleid gehüllt. Abends jedoch gab sie sich unseren Blicken preis. Ihr Anblick brachte uns gleichermaßen Entzücken wie auch Erschrecken. Die Jungfrau ist wehrhaft gepanzert und jeder Besucher erkennt, daß auch ihre leichte Seite kein alpiner Spaziergang mehr ist. Schützend sind ihr Riesenspalten und Bergschründe

vorgelagert und Rottalhorn und Rottalsattel warten mit mächtigen Wächtern auf die ersten Besucher. Es war eigentlich viel zu früh für einen Besuch, denn der letzte Winter war lange Gast in diesem Land und hatte seine Spuren hinterlassen. Morgens um 3.00 Uhr brachen wir auf und querten den Jungfrauflirn hinüber zum Sporn des Rottalhornes. Zuerst ging es leicht, denn wir hatten vom Joch erst 300 Höhenmeter abwärts zurückzulegen. Eberhard war vor Tatendurst kaum zu zügeln. Freiwillig übernahm er einen großen Teil der Spurarbeit. Der Schnee war nicht gut. Oben Bruchharsch und unten weich und tief. Die Sonne überstrahlte längst die Bergwelt, als wir nach Überwindung eines Steilhanges den Grat des Rottalhornes erreichten. Nun kam der schönste Teil unserer Tour. Wir mußten hinein in die schneeige Nordflanke des Rottalhornes. Nachdem wir den Bergschrund überwunden hatten, begann ein herrlicher Quergang (55° Hangneigung) zum Rottalsattel hinüber. Über uns dachartig Riesenwächern, unter uns der Abgrund; auf einmal verstanden wir, warum die Jungfrau ein so begehrter Gipfel ist. Nach dem Quergang ging es durch eine Lücke der verwächerten Rottalsattels hindurch und ein prachtvoll vereister Gipfelgrat wuchtete sich s-förmig vor uns auf. Die

Eckensteintechnik anwendend schlichen wir behutsam den Grat hinauf. Dann standen wir auf der Jungfrau. Über Gefühle läßt sich streiten, aber wenn ich sage, daß wir glücklich waren, dann ist es noch mächtig untertrieben. Vorsichtig ging es den Grat, der schon so viele Opfer gefordert hat, wieder hinunter. Nun schon geübt hinein in den herrlichen Quergang. Es war ein Genuß und wir hätten jubeln können. Der weitere Abstieg wurde jedoch zur Plage. Der Schnee war weich und wir brachen bis zur Hüfte ein. Nach stundenlanger Schinderei erreichten wir naß und müde nach 14 Stunden wieder die Hütte. Ein Tee und das Matratzenlager brachte uns jedoch schnell den notwendigen Tatendurst für die weiteren Touren zurück. Sternklar erwartete uns der nächste Morgen. Frostig knirschte der Firn unter unseren Steig-eisen, als wir in der Frühe unseren Weg zum Obermönch-Joch antraten. Diesmal sollte der Mönch Ziel unserer Tour sein. Nach Überwindung des harmlosen Bergschrundes ging es einer auffälligen

Felserhebung zu. Diese wurde im Firn umgangen und durch eine steile Rinne erreichten wir den Südwestgrat. Ein etwa 10 m hoher plattiger Aufschwung wurde mit Hilfe kleiner aber fester Griffe und Tritte überwunden. Der nun folgende schmale Grat führte uns hinauf zum Gipfel. Wenn auch diese Tour verhältnismäßig leicht ist, beschert sie doch dem Bergsteiger viel Freude. Vom Grat bietet sich ein herrlicher Tiefblick zum Eismeer auf der einen und zum Jungfraufirn zur anderen Seite. Das Wetter meinte es an diesem Tage besonders gut mit uns. Als wir unseren Fuß auf den Gipfel dieses Viertausenders setzten, konnten wir nordwärts bis in die deutsche Tiefebene hineinsehen. Südwärts grüßten uns viele bekannte und unbekannte Gipfel aus dem Wallis.

Wir winkten hinüber und entboten dem Monte Rosa, dem Ziel unserer nächsten Bergtour, unseren Gruß. Doch davon werden wir ein anderes Mal berichten.

Klaus Herzog, Eberhard Schmidt

Termine und Treffpunkte der naturkundlichen Wanderungen, die Kam. Schönfeld durchführt, werden jeweils an den Abenden bekanntgegeben, an denen wir Veranstaltungen im Haus des Sports durchführen.

Die Gymnastik findet jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr für Damen, anschließend für Damen und Herren in der Marie-Curie-Schule, Wilmersdorf, Weimarsche Straße Ecke Mainzer Str. statt. Eingang Mainzer Straße.

Die Monatsveranstaltungen und die Zusammenkünfte der Bergsteiger und Skiläufer beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Haus des Sports, Berlin-Grünwald, Bismarckallee 2.



Ein recht frohes
Weihnachtsfest
und für das NEUE JAHR
alles Gute und viel Erfolg wünscht allen Sektionskameraden und Freunden
mit Berg- und Ski-Heil Der Vorstand

Hauptversammlung 1967 des Deutschen Alpenvereins in Lübeck

Anlässlich des 75jährigen Bestehens der Sektion Lübeck fand die diesjährige Hauptversammlung des DAV in Lübeck/Travemünde statt.

In seiner Eröffnungsrede bezeichnete der 1. Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Herr Dr. Faber, das Jahr 1966 als das Jahr der Jugend und der Freundschaft, weil die in Berlin abgehaltene Jugendleitertagung 1966 auf die Jugendarbeit im DAV eine nachhaltige positive Wirkung hatte. Daher beauftragte der Vorstand unserer Sektion einige Jungmannschaftsmitglieder zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung in Lübeck. Da nach langer Zeit die Versammlung wieder im norddeutschen Raum stattfand, war es für uns als norddeutsche Sektion eine Selbstverständlichkeit, daß wir uns an dieser Hauptversammlung recht zahlreich beteiligten und somit reisten am Freitag, dem 22. September 1967, 3 Mitglieder der Jungmannschaft und 2 A-Mitglieder nach Lübeck. Auf Grund der organisatorischen Vorarbeit von Frau Schumann fanden wir bei unserer Ankunft in Travemünde etwa 22 Uhr schnell das bereits vorbestellte Quartier.

Am Sonnabend, dem 23. September 1967, sind wir bei strahlendem Sonnenschein pünktlich um 9 Uhr im großen Kursaal von Travemünde zur Arbeitstagsung erschienen, an der über 600 De-

legierte der beinahe vollständig erschienenen Sektionen teilnahmen. In dem mit Alpenvereinsfahnen festlich geschmückten Saal eröffnete um 9.15 Uhr Herr Prof. Dr. Mann mit einem Nachruf auf den verstorbenen 1. Vorsitzenden, Herrn Hans Dütting, die Versammlung. Anschließend führte Herr Dr. Faber die Wahl des 1. und 3. Vorsitzenden des DAV durch. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Prof. Dr. Ulrich Mann (Universität Saarbrücken) und zum 3. Vorsitzenden wurde Herr Prof. Dr. Hans-Jochem Schneider (Freie Universität Berlin) einstimmig gewählt. Danach übernahm Herr Prof. Dr. Mann wieder die Versammlungsleitung mit der Begrüßung der anwesenden Ehrengäste, u. a. den Herrn Stadtpräsidenten der Hansestadt Lübeck, den 1. und 3. Vorsitzenden des Österreichischen Alpenvereins und den 1. Vorsitzenden des Schweizer Alpenclubs. Weiterhin wurden mehrere Grußtelegramme und -schreiben verlesen, darunter ein Brief vom Herrn Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein und des Südtiroler Alpenvereins.

Der Jahresbericht 1966 wurde von Herrn Dr. Faber begründet. Die Jahresrechnung 1966 erläuterte der Hauptgeschäftsführer der Vereinskasse, Herr Dr. Erhardt. Beide Berichte wurden von dem anschließend vortragenden Revisor für in Ordnung befunden,

Zenker
zieht
Sie
sportlich
an



Zenker

Schloß- Ecke Albrechtstr. 131 · Tel. 7219 68/9

der darüber hinaus der Versammlung die Entlastung des gesamten Vorstandes vorschlug. Diesem Antrage wurde einstimmig stattgegeben.

Nunmehr begründete Herr Dr. Erhardt den Voranschlag für 1968 und teilte gleichzeitig mit, daß Herr Fritz Schmitt aus der Schriftleitung des Deutschen Alpenvereins mit Ablauf des Geschäftsjahres ausscheidet und sich dadurch einige Änderungen ergeben. Insbesondere ist hierbei zu vermerken, daß die Zeitschriften „Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins“ und „Jugend am Berg“ zusammengelegt werden. Dadurch sollen ca. 60 000 DM Kosten eingespart und Doppelveröffentlichungen vermieden werden. Das gemeinsame Heft soll modernisiert und in Zukunft sechsmal im Jahr veröffentlicht werden. Weiter erscheint im Voranschlag für 1968 als wesentlichster Punkt der Erwerb eines Grundstückes in Obertauern/Salzburg mit dem Ziel, dort ein Alpenvereinshaus als Ausbildungsstätte für den alpinen Skilauf und für die Grundausbildung zu bauen. Dieses Haus wird erstmalig unter der Regie des Hauptverbandes ohne Sektionsbindung geführt. Dieser Vorschlag des Vorstandes wurde nach langer anregender Diskussion von der Versammlung mit etwa 5/6 aller Stimmen angenommen. Zum Punkt 8 der Tagesord-

nung, Anträge der Sektion Oberland, betreffend Kategorien der Sektions-Angehörigen und Mustersatzung der Sektionen, wurde kein endgültiger Beschluß gefaßt. Diese Anträge sind zur weiteren Ausarbeitung dem Verwaltungsausschuß überwiesen worden.

Nach der Neuwahl einiger Verwaltungs- und Hauptausschußmitglieder wurde die Wahl der Stadt München als Ort der Hauptversammlung 1969 anläßlich der Hundertjahr-Feier des DAV von der Versammlung angenommen.

Die Arbeitstagung endete um 17.30 Uhr. Der Sektion Lübeck gebührt unser Dank für die sorgfältige Vorbereitung der Hauptversammlung und des guten und interessanten Rahmenprogramms.

So besuchten wir am Samstagabend das Festkonzert in der gewaltigen Ratskirche zu St. Marien. Diese Kirche ist seit Jahrhunderten ein Denkmal kirchlicher Backsteingotik im Ostseeraum. Der Höhepunkt des Rahmenprogramms war am Sonntag die Ostseefahrt mit der M/F Travemünde zum dänischen Hafen Gjedser und zurück. Diese Fahrt ließ sich keiner der Tagungsteilnehmer und Gäste entgehen und an Bord entwickelte sich bald eine fröhliche Alpenvereinsstimmung auf See.

Gerd Czapiewski

Beim **Herbstsportfest des Skiverbandes Berlin am 24. 9. 1967** belegte unsere Gabriele Töpfer den 1. Platz im Mehrkampf der weiblichen Jugend 2.

Im Fünfkampf der Männer AK II errang unser Karl Hauß den 1. Platz.

Wir gratulieren herzlichst!

Weitere Teilnehmer waren Rudi Seidel, Eberhardt Schmidt, Klaus Herzog, der sich leider eine leichte Verletzung zuzog. Außerdem war unsere Sektion durch einige Kampfrichter und Zuschauer diesmal auch vertreten.

Vorbereitung für die kommende Skisaison

Sind Sie auch so wetterfülig? Keine Angst, liebe Sportkameraden, dies soll kein aufklärender Artikel über Wetterempfindlichkeit der Menschen werden, sondern nur eine kleine aufmunternde Plauderei darüber. Ich klammere dabei gleich die wirklich Kranken und nicht sporttreibenden Menschen aus, weil für diese das Wetter eine sehr ernste Rolle spielen kann.

Beobachten Sie sich einmal selbst. Sie stehen morgens auf, es ist dunkel und neblig. Sie machen das Fenster auf, die Luft ist feucht und schon beginnen Sie zu nießen ... Sie fühlen sich matt, vielleicht sogar appetitlos, aber auf jeden Fall arbeitsunlustig. Im Dunkeln gehen Sie zur Arbeitsstelle, im Dunkeln kommen Sie wieder nach Hause. Den Arbeitskollegen geht es ähnlich, es kommt also von keiner Seite eine Aufmunterung oder Anregung.

Stellen Sie sich nun einen Tag mit ähnlichem Wetter im Sommer im Urlaub an der See vor. Nebel, leichter Regen ... Sie laufen am Strand entlang, krallen Ihre Füße in den feuchten Sand

Die X. Olympischen Winterspiele in Grenoble vom 6. 2. bis 18. 2. 1968.

Grenoble, Hauptstadt des Departements Isère, ist Schauplatz aller Eislauf-, Eisschnelllauf- und Eishockey-Konkurrenzen sowie der Eröffnungs- und Schlußfeier.

und waten dann durch das Wasser ... Die plastermüden Füße fühlen sich wohl und Sie überkommt ein starkes Wohlbehagen ... es ist ganz leicht zu erklären. Sie haben etwas für Ihr Wohlbehagen getan, Ihr Körper hat es gierig aufgenommen. Was machen Sie aber im Winter, ich meine damit nicht Ihren Urlaub. Kneipen Sie doch ein bißchen zu Hause, wenn Sie müde und unlustig nach Hause kommen. Waten

Sie doch durch knöchelhohes Wasser in Ihrer Badewanne. Wenn Sie kalt nicht vertragen, beginnen Sie lauwarm, nur frösteln dürfen Sie nicht. Warten Sie dann, bis Sie etwas ausgeruht sind. Ziehen Sie einen Fuß aus dem Wasser, die Fußspitze nach unten, schauen Sie nicht auf die Füße, gehen Sie hin und her, 5 Minuten lang. Oder tauchen Sie Ihre Unterarme bis zu den Ellenbogen kurz in kaltes Wasser. Sie werden staunen, wie durch diese einfachen Mittel Ihr Kreislauf angeregt wird. Man muß sich abhärten, sagen viele Leute. Ja, das ist schon richtig, man kann damit aber nicht im Winter beginnen. Den ganzen Körper kalt zu duschen, ist nicht bei jedem Menschen angebracht, auch wenn er gesund ist. Die Reizwirkungen des Wetters auf den menschlichen Organismus sind sehr verschieden, auch bei den Geschlechtern. Es kommt auch auf die Umgebung und die Familie an. Einer verkräftet die Einwirkung besser als der andere. Man muß eben irgendetwas zu seinem Wohlbefinden tun. Auf jeden Fall sich viel körperlich bewegen und nicht vor dem Winterurlaub einrostet, ... der Urlaub allein ist nicht Allheilmittel sämtlicher Wehwehchen. Im Gegenteil, der Mensch, der nur im Urlaub körperliche Bewegung sucht, wird leicht überfordert, d. h. er kommt unerholt in den Alltag zurück. Sie wissen das ja alles selbst. Wie schön kann Winter Sonne sein? Wie furchtbar ein Sonnenbrand, der den Urlaub vergällt! Wie herrlich ist skilaulen, skiwandern oder bergsteigen und klettern. Wie unangenehm ein langanhaltender Muskelkater mit Herzbeschwerden. Tun Sie also Ihrem Körper etwas Gutes an, wandern Sie mit flotten Schritten täglich um Ihren Block. 10 Minuten lang, als hätten Sie es eilig. Freuen Sie sich dann an Ihrer warmen Stube und machen Sie wenigstens ein paar Atemübungen. Überbrücken Sie einfach die dunkle Zeit, in der wir alle wetterempfindlich sind, mit etwas mehr Bewegung. Einen Trost haben wir ja alle, es geht immer wieder aufwärts.

Hier noch ein paar Anregungen:

Wie oft hat man ein steifes Genick. Drehen Sie den Kopf hin und her, als ob Sie „nein“ sagen wollten. Lassen Sie ihn nach vorn fallen, heben Sie ihn an und beugen Sie ihn rückwärts. Vier Durchgänge genügen.

Kreisen Sie mit den Armen wie Windmühlenflügel. Ein Arm beginnt oben, der andere unten. Achtmal einatmend kreisen, dann ausatmend vorbeugen, die Fingerspitzen auf die Erde bringen. Knie locker gebeugt. Atemübung und Armlockerung zugleich.

Zur Hüftlockerung. Die Beine auseinanderstellen. Die Hände in die Hüften stützen. Hüft- und Beckenkreise ausführen (Bauchtanz) 8 mal links, 8 mal rechts herum.

Dasselbe aus dem Kniestand am Boden. Die Knie auseinander. Nicht hinsetzen, nur kreisen.

Bauchmuskeln sind Stiefkinder, wir müssen sie trainieren.

Rückenlage. Beide Arme ausgebreitet am Boden. Die Handflächen fest aufgesetzt. Die geschlossenen Beine zur Senkrechten heben, dann im Bogen rechts heraus nach unten führen. Mit Heben der Beine erneut beginnen. Dann geht es im Bogen links herum abwärts.

Zum Abschluß aus der Rückenlage Zwerchfellatmung. Mit Einatmen den Leib vorwölben, bis 4 zählen, dann ausatmen bis zur Anspannung der Bauchmuskeln.

Dies alles sind keine Allheilmittel, meine lieben Sportkameraden, aber ganz und gar einrostet muß man dabei nicht.

Viel Erfolg für den Winter 1967/68.

Mit Berg- und Ski-Heil
Ihre Gretl Vetter

Die höchste Schutzhütte der Welt

Refugio Berlin steht in 6200 m Höhe auf einem kleinen Plateau des in den Anden liegenden 7021 m hohen Aconcagua. Sie wurde als Dank für die vielen Spenden, die das deutsche Volk nach dem Kriege vom Argentinischen Roten Kreuz erhielt, vom Landesverband Berlin des Deutschen Roten Kreuzes gespendet. Bis dahin wurde etwa jeder dritte Bergsteiger, der den Aconcagua bei eisigen Andenstürmen bezwang, ein Opfer dieses Berges, viele andere kamen mit sehr schweren Erfrierungen davon. Bemerkenswert ist, daß sich auffallend viele Deutsche unter den Opfern befinden.

Im Januar 1965 führte das Berliner Arztehepaar Dr. Albrecht mit 30 argentinischen Soldaten Forschungen über das Verhalten des menschlichen Körpers in sauerstoffarmen Zonen durch. Der kommandierende General Marini und General Plantamura regten damals an, in etwa 6200 m Höhe auf einem ebenen Felsabsatz eine isothermische Schutz- und Rettungshütte aufzustellen. Das Ehepaar Dr. Albrecht gab diese Bitte an das Deutsche Rote Kreuz in Berlin weiter. Der Geldbetrag für diese außergewöhnliche Hütte war in Kürze gesammelt und es ging an die Konstruktion und die Auslegung der

Wärmeisolation. Bedingt durch die schwierigen Transportverhältnisse mußte die Hütte zerlegbar sein.

Gebaut wurde die Hütte in Buenos Aires und durch die argentinische Luftwaffe in zerlegtem Zustand nach Mendoza geflogen, von wo aus die 8. Gebirgsdivision den schwierigen Transport über eine Entfernung von 200 km weiterführte. 30 Maultiere schleppten unter dramatischen Umständen die Einzelteile zerklüftete Täler hinauf, durch reißende Gebirgsbäche und über schmale Grate. Im argentinischen Hochsommer, Januar 1967, sollte die Hütte aufgestellt werden. Leider zeichnete sich dieser Monat durch eisige Stürme aus. Zwölf argentinische Offiziere wagten den Aufstieg mit den Hütenteilen zum Aufstellungsort. Das Arbeiten in dieser Höhe, die Luft enthält dort oben nur noch etwa 40% der Sauerstoffmenge in Meereshöhe, war nur vier bis höchstens sechs Stunden täglich möglich. Die Offiziere waren gezwungen, jeden Tag zu ihrem Basislager zurückzukehren, das sich in 4300 Meter Höhe befand. Selbst das Wasser zum Bauen mußte heraufgeschleppt werden; für das Fundament war ein Spezialzement erforderlich, denn es herrschten am Tage minus 20° im Schatten.

Die Hütte besteht aus einer äußeren Aluminiumhaut, unter der sich eine Schaumstoffschicht befindet. Die innere Holzverkleidung ist aus einem argentinischen Spezialholz gefertigt, das den dort herrschenden extremen Witterungsverhältnissen standhält. Der ganze Bau ist mit vier Stahlstreben im Fundament verankert. Die Hütte ist 3 m lang, 2,80 m breit und 2,20 m hoch, so daß in ihr 8 bis 10 Bergsteiger ruhen können. Die Wärmedämmung der Außenhaut ist so groß, daß 2 bis 3 Menschen, die in der Hütte Zuflucht gefunden haben, mit ihrer Körperwärme die Innentemperatur bis über 0°C erhöhen können.

Abschließend sei bemerkt, daß dieser höchste Berg Amerikas eine derart große Masse besitzt, daß das Matterhorn etwa 70mal darin Platz finden würde.
Dz.

Achtung — Skiläufer

und solche, die es werden wollen.

Weihnachten — Neujahr

Fahrt nach Obernberg am Brenner — vom 22. 12. 1967 bis 6. 1. 1968.

Wettkampf — Training — Ski-Kurs — Skiwanderungen.

Anmeldung umgehend erbeten an: Kamerad Werner Töpfer, Berlin 44, Oderstr. 36, der die Leitung übernimmt. (Geschäft: 46 00 12, App. 24 78.)

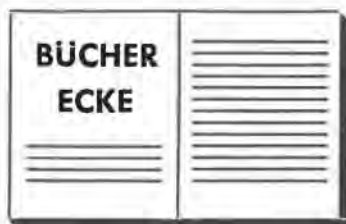


Hirtenloden für den Herbst

Schmeichelnd und schmiegsam, federleicht und molligwarm — Lodenfrey macht daraus elegante sportliche Jacken und sportlich elegante Mäntel in Farben, die jede Frau begeistern.

Weniger & Seibold

Steglitz, Schloßstr. 85
Spandau, Breite Str. 36
Neukölln, Karl-Marx-Str. 153
Sammelnummer 72 48 35



Jahrbuch des DAV

Bestellungen sind **schriftlich** an die Geschäftsstelle zu geben, möglichst bis zum 1. Dezember.

Zwei Jahre lang stellte „der Winter“ seinen Lesern in jedem Heft schöne Wintersportplätze vor. Die „Winterschönheit“ gibt es jetzt auch in Buch-

form gebunden. Folgende Gebiete werden darin behandelt: Arlberg, Berchtesgadener Alpen, Hochalpeital, Oberallgäu, Kitzbüheler Alpen, Montafon, Innsbruck - Igls - Litzum, Val d'Isère, Gasteiner Tal, Kärntner Nocke, Mitterndorf-Tauplitz, Oberengadin-St. Moritz, Salzkammergut, Goldeck-Reifbeck, Grödner Dolomiten, Saalbach-Hinterglemm, Zillertal, Paznaun, Chiemgauer Berge, Flims, Westliche Kitzbüheler Alpen, Pongauer Täler, Andermatt, Davos. Jedes Gebiet wird durch ein farbiges Bild und zahlreiche Schwarz-weiß-Aufnahmen illustriert. Eine Übersichtsskizze und eine Tabelle über Lift- und Seilbahnen erleichtert jeweils die Handhabung.

24 Skisterne, 292 Seiten, farbiges Titelbild, 24 Farbbilder, 228 Schwarz-weiß-Bilder, Format 31,5×23,5 cm. Bergverlag Rudolf Rother, München, Preis DM 19,80.

Zu allen unseren Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen! Fordern Sie bitte bei unserer Geschäftsstelle weitere Exemplare des Mitteilungsblattes an und geben Sie es Ihren Anverwandten, Freunden, Bekannten und Mitarbeitern an Ihrem Arbeitsplatz.

Wir freuen uns über jeden, der Interesse am Skilaufen oder Bergsteigen hat und im Kreise Gleichgesinnter einen

Abend unterhaltsam verbringen möchte. Der Vorstand ist bemüht, die Veranstaltungen so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

Austrittserklärungen sind schriftlich unter **Beifügung der Ausweise** der Geschäftsstelle mitzuteilen, und zwar ebenfalls **bis zum 15. November**. Mitteilungen auf dem Postabschnitt werden **nicht anerkannt**.

Haben Sie in diesem Jahr schon ein Mitglied für unsere Sektion geworben? Auch in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis wird es Menschen geben, die Interesse für Berge und Natur haben und vielleicht gern im Kreise Gleichgesinnter weilen. Sprechen Sie mit Ihnen über schöne Erlebnisse, laden Sie sie zu unseren Veranstaltungen ein und geben Sie Ihnen unser Mitteilungsblatt, daß Sie in erforderlicher Anzahl von Frau Schumann erhalten können!

GEBURTSTAGE

Da wir nicht alle unsere Mitglieder einzeln ansprechen können, möchte der Vorstand auf diesem Wege allen Kameraden und Kameradinnen herzlich gratulieren, die im laufenden Monat — und dem nächsten — Geburtstag haben. Alles Gute und Berg-Heill

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1. 11. Schmotter, Frau | 4. 12. Otto, Heinz |
| 1. 11. Ruffert, Dietmar | 7. 12. Gregor, Alfred |
| 3. 11. Birkenstock, Frau | 8. 12. Kabelitz, Wilhelm |
| 3. 11. Komitsch, Frau | 12. 12. Howe, Harald |
| 4. 11. Kirschke, Walter | 13. 12. Sasse, Günter |
| 5. 11. Riedel, Horst | 14. 12. Czapiewski, Frau |
| 5. 11. Titze, Paul | 16. 12. Thiele, Frau |
| 8. 11. Schönfeld, Wolfgang | 16. 12. Toczkowski, Gerhard |
| 8. 11. Grossmann, Frau | 16. 12. Schulze, Klaus |
| 8. 11. Reinhard, Wilhelm | 16. 12. Kieckbusch, Frau |
| 9. 11. Stibbe, Hubert | 18. 12. Rupp, Frau |
| 10. 11. Seidel, Rudolf | 18. 12. Karsubke, Manfred |
| 11. 11. Praus, Wenzel | 18. 12. Schumann, Frau |
| 12. 11. Altsohn, Kurt | 22. 12. Dorn, Günter |
| 13. 11. Dr. Schmidt, Wolfg.-Eberhard | 22. 12. Gießel, Paul |
| 14. 11. Mielke, Frau | 22. 12. Hoffmann, Dietbert |
| 18. 11. Fecker, Lina | 22. 12. Pommerening, Heinz |
| 19. 11. Conrad, Ruth | 22. 12. Koch, Ulrich |
| 19. 11. Siemens, Alfred | 22. 12. Timm, Klaus-Dieter |
| 20. 11. Britzke, Horst A. | 24. 12. Krause, Frau |
| 20. 11. Jonas, Gabriele | 24. 12. Dags, Christa |
| 20. 11. Heyn, Ilse | 27. 12. Sieme, Frau |
| 22. 11. Heinig, Karl-Heinz | 29. 12. Morich, Frau |
| 23. 11. Dorn, Gerhard | 29. 12. Westphal, Frau |
| 23. 11. Großmann-Bredow, Paul | 30. 12. Olowson, Bibiana |
| 23. 11. Schiewer, Edwin | 31. 12. Strehlow, Michael |
| 23. 11. Schüler, Otto | |
| 24. 11. Dr. Dierks, Hans | |
| 25. 11. Ziegler, Rufin | |
| 25. 11. Knap, Frau | |
| 29. 11. Stärcke, Gerhard | |
| 30. 11. Hübner, Lutz | |
| 30. 11. Prof. Dr. Wiesener, Heinrich | |
| 1. 12. Krause, Karl-Heinz | |
| 2. 12. Dr. Neeße, Hans | |
| 2. 12. Schulz, Dora | |
| 4. 12. Liß, Joachim | |

1968

- | |
|-------------------------|
| 1. 1. Knobel, Frau |
| 1. 1. Wolff, Rainer |
| 2. 1. Barth, Dieter |
| 2. 1. Göschel, Wolfgang |
| 2. 1. Mierke, Hermann |
| 3. 1. Pommerening, Frau |
| 3. 1. Brekau, Werner |

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

der Sektion Spree-Havel e.V. des Deutschen Alpenvereins

1. Vorsitzender: Erwin Dziejyk, Berlin 33 (Lichterfelde), Patschkauer Weg 37,
Fernruf: Geschäft 46 42 01, Privat 7 69 15 04

2. Vorsitzender: Horst Riedel, Berlin 45 (Lichterfelde), Ostpreußendamm 179,
Fernruf: Geschäft 8 87 88 65, Privat 73 85 63

Schatzmeister: Frau Margarete Schumann, Berlin 19 (Charlottenburg), Fredericia-
straße 25a, Fernruf: 3 02 06 25

Schriftführer: Frau Gerda Hehmann, Berlin 48 (Marienfelde), Kirchstr. 69,
Fernruf: 755 49 90

Beisitzer: Frau Gudrun Haarmann, Berlin 31 (Wilmerdorf),
Ahrweiler Str. 19a, Fernruf: 83 72 22
Erwin Pasch, Berlin 44 (Neukölln), Boddinstr. 64,
Fernruf: 212 12 71
Martin Schönfeld, Berlin 61 (Berlin SW), Solmsstr. 21,
Fernruf: 6 98 13 21

Bergsteigen: Werner Töpfer, Berlin 44 (Neukölln), Oderstr. 36,
Fernruf: Geschäft 46 00 12 App. 24 78

Skilaufen: Werner Töpfer, wie vor

Sport: Rudolf Seidel, Berlin 20 (Spandau), Simonring 12,
Fernruf: 38 49 41

Jugend: Gerd Czapiewski, Berlin 61 (Kreuzberg), Brachvogelstr. 4,
Fernruf: Geschäft 18 01 61, App. 340

Naturschutz: Martin Schönfeld, wie oben

**Bücher und
Geräte:** Otto Schüler, Berlin 41 (Friedenau), Dickhardtstr. 5,
Fernruf: 83 65 66 (Scheuer), Frau Schüler verlangen

Geschäftsstelle: Frau Margarete Schumann, wie oben,
Fernruf: 3 02 06 25, Sprechstunden: freitags 17 bis 19 Uhr
Postscheckkonto: Berlin West 461 42, Deutscher Alpenverein,
Sektion Spree-Havel e.V. (Berlin), Berlin 19.